

Gemeindeblatt

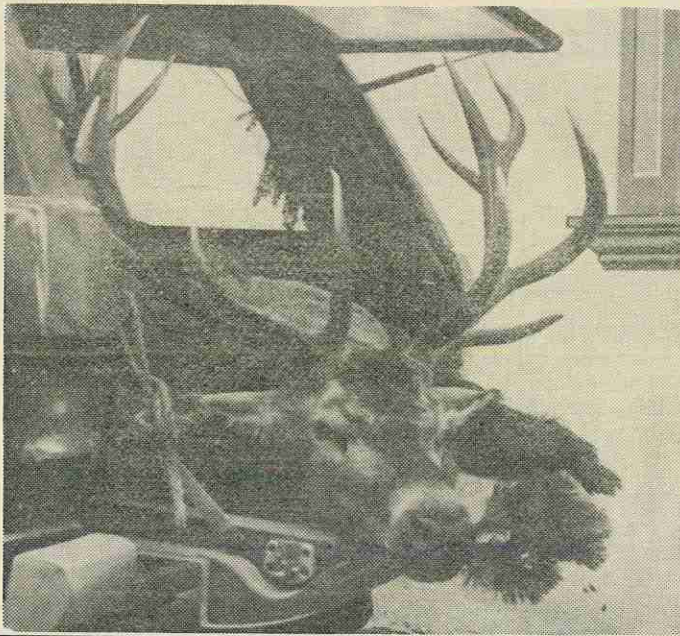
FÜR DEN BEZIRK LANDECK

32. Jahrgang - Nr. 37

Landeck, 16. Sept. 1977

Einzelpreis S 3.—

... hab
meine
Freud'
daran



Eine heile Situation wird in dem Lied besungen; eine, wie es sie wohl nie gegeben hat. Jagd und Forstwirtschaft waren immer so etwas wie Kain und Abel. Der eine brachte den anderen letztlich zwar nicht um — Zank und Hader waren jedoch meist zwischen ihnen. Peter Rosegger bearbeitete dieses Thema in seinem großen Roman „Jakob der letzte“. Er sollte zur Pflichtlektüre sowohl für die Jäger als auch für die Landwirtschaft und Forstleute gehören. Wie aktuell Rosegger heute noch ist, beweisen die „Wickel“, die beide — Jagd und Forstwirtschaft — heute noch haben. Nicht selten schlägt sich noch eine Wald- und Wiesen-Ideologie dazu, die dem Frieden auch nicht förderlich ist.

Foto Perktold

Lärm- und Geruchsbelästigung: Städte besonders betroffen

(oestz) - Im März 1976 wurden im Rahmen einer Mikrozensus-Erhebung unter anderem auch Fragen nach der Lärmstörung und der Geruchsbelästigung gestellt. Das statistische Zentralamt hat nun die Ergebnisse in einer zusammenfassenden Veröffentlichung herausgegeben. Danach fühlten sich in 54 Prozent aller bewohnten Wohnungen Österreichs die Bewohner durch Lärm gestört. Bei 8 Prozent der Wohnungen wurde die Lärmstörung als sehr stark bezeichnet,

bei 16 Prozent als stark, bei 30 Prozent als geringfügig.

Erwartungsgemäß sind die größeren Städte am meisten belastet: In Wien wurde für 13 Prozent der Wohnungen eine sehr starke Lärmstörung angegeben, für 17 Prozent eine starke. In den übrigen Groß- und Mittelstädten (ab 20.000 Einwohnern) lauten die analogen Werte 11 bzw. 18 Prozent. In Gemeinden mit weniger als 20.000 Einwohnern waren nur 5 Prozent

der Wohnungen sehr stark und 14 Prozent stark beeinträchtigt.

Für die sehr stark oder stark gestörten Wohnungen wurde auch die Lärmquelle erhoben: Verkehrslärm liegt mit einem Anteil von 81 Prozent weit an der Spitze. In 8 Prozent der Wohnungen wurde Betriebslärm als Hauptquelle der Störung angegeben, in jeweils 4 Prozent Lärm aus umliegenden Wohnungen oder andere Störungen durch Hausbewohner.

Kurzinformation der Spar + Vorschusskasse Landeck mit Filialen St. Anton + Ischgl:

Die Ziehungen zur 104. Österr. Klassenlotterie sind im Gange und dauert bis Oktober. Sie können jederzeit einsteigen.

Es ist so einfach Millionär zu werden, haben Sie Vertrauen zu uns!

DIE SPARVOR

Namenstage der Woche: FR (16. 9.): Kornelius u. Cyprian, Edith, Ludmilla - SA (17. 9.): Robert B., Hildegard - SO (18. 9.): Lambert, Joseph v. C. - MO (19. 9.): Januarius - DI (20. 9.): Eustachius - MI (21. 9.): Matthäus - DO (22. 9.): Thomas v. V., St. Maurifius - FR (23. 9.): Linus, Thekla. — Trocken wird das Frühjahr sein, ist St. Lambert klar und rein.

Geruchsbelästigung wurde zwar seltener genannt, der Anteil der durch Geruch beeinträchtigten Wohnungen beträgt aber immerhin 36 Prozent. Dabei handelt es sich bei 5 Prozent um sehr starke, bei 11 Prozent um starke und bei 20 Prozent um geringfügige Belästigungen. Auch hier weisen Gemeinden unter 20.000 Einwohnern die günstigsten Verhältnisse auf (2 Prozent „sehr stark“, 8 Prozent „stark“ ge-

stört). Die entsprechenden Werte der Städte mit mehr als 20.000 Einwohnern betragen 8 bzw. 13 Prozent, die Werte für Wien 8 bzw. 15 Prozent. Auch als Verursacher von Geruchsbelästigung liegt der Verkehr mit 51 Prozent an der Spitze. An zweiter Stelle wurden Betriebe genannt (32 Prozent), 17 Prozent entfallen auf andere Quellen.

Schilling rangieren die „Halb- und Fertigwaren“ an zweiter Stelle. Innerhalb dieser Warengruppe liegt das Schwergewicht bei den Metallen: So stiegen „Eisen und Stahl“ um 797 Mio. Schilling oder 28,1 Prozent, die Ne-Metalle um 699 Mio. Schilling od. 34,6 Prozent und die „Metallwaren“ um 654 Mio. Schilling oder 22,2 Prozent. Als ein nicht unwesentlicher Faktor in der Handelsbilanz erscheinen die Importe bei „Kaffee, Tee, Gewürze“, die gegenüber 1976 um 840 Mio. Schilling od. 68,9 Prozent auf 2.060 Mio. Schilling stiegen.

Österreichs Außenhandel bis Juni 77

(oestz) - Im 1. Halbjahr 1977 hat Österreich Waren im Wert von 111.493 Millionen Schilling eingeführt. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahreszeitraum einer Zunahme um 14.845 Mio. Schilling oder 15,4 Prozent. Die Ausfuhr erreichte einen Wert von 78.512 Mio. Schilling. Da sie nur um 7.603 Mio. Schilling oder 10,7 Prozent stieg, erhöhte sich das Außenhandelspassivum gegenüber dem 1. Halbjahr 1976 um 7.242 Mio. Schilling oder 28,1 Prozent auf 32.981 Mio. Schilling.

Wie das statistische Zentralamt hiezu weiter mitteilt, sind einführseitig bei allen Warengruppen Steigerungen feststellbar, wobei die nominell stärkste Zunahme bei „Maschinen und Verkehrsmitteln“ auftritt. Hier stiegen die Einfuhren um 4.654 Mio. Schilling oder 15,2 Prozent auf 35.349 Mio. Schilling, wobei sich die Importe von „Verkehrsmitteln“ um 866 Mio. Schilling oder 7,4 Prozent auf 12.645 Mio. Schilling erhöhten.

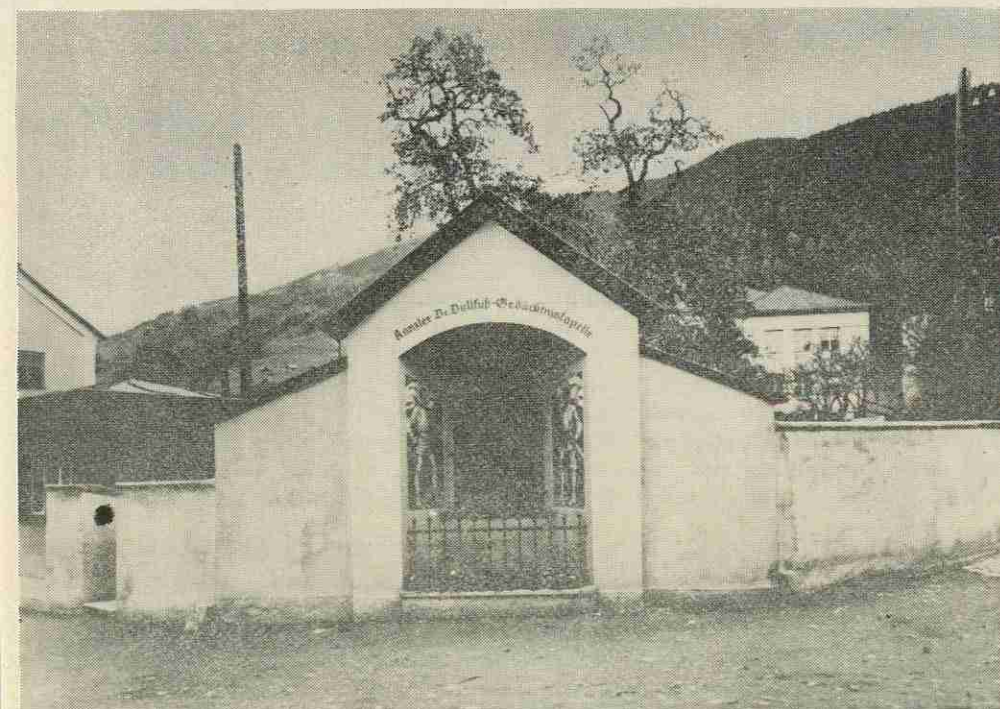
Mit einer Ausweitung um 3.523 Mio. Schilling oder 18,9 Prozent auf 22.138 Mio.

Trotz der ungünstigen Junientwicklung blieben die Importe von „Brennstoffe, Energie“ mit einer Erhöhung um 178 Mio. Schilling oder 1,5 Prozent auf 11.814 Mio. Schilling im Rahmen der Vorjahreseinfuhr.

Ausfuhrseitig hält sich die Entwicklung mit Ausnahme bei „Ernährung“ u. „Rohstoffe“ im Rahmen der Gesamtentwicklung: während sich bei „Ernährung“ durch verminderte Exporte von „Zucker und Zuckerwaren“ um 337 Mio. Schilling oder 77,2 Prozent und geringerer Getreideexporte um 201 Mio. Schilling oder 53,3 Prozent die Ausfuhren um 432 Mio. Schilling oder 15,6 Prozent verringerten, stiegen die Rohstoffexporte überdurchschnittlich um 1.089 Mio. Schilling od. 17,7 Prozent auf 7.225 Mio. Schilling. Diese Steigerung wird durch die Holzexporte (+ 21,1 Prozent oder 788 Mio. Schilling) gestützt.

In der regionalen Verteilung entfallen einführseitig 70.963 Mio. Schilling (64 Prozent) auf die EG, 10.741 Mio. Schilling (10 Prozent) auf die EFTA und 10.516 Mio. Schilling (9 Prozent) auf Osteuropa. Ausgeführt wurden in die EG Waren im Wert von 38.559 Mio. Schilling (49 Prozent), in die EFTA um 10.916 Mio. Schilling (14 Prozent) und nach Osteuropa um 11.214 Mio. Schilling (14 Prozent). Während der österreichische Außenhandel im 1. Halbjahr 1977 gegenüber dem 1. Halbjahr 1976 mit der EG einführseitig um 16 Prozent u. ausfuhrseitig um 14 Prozent stieg, jener mit der EFTA sich einführseitig um 12 Prozent und ausfuhrseitig um 8 Prozent erhöhte, divergierte der Außenhandel mit Osteuropa insofern, als die Einfuhr um 17 Prozent und die Ausfuhr lediglich um 5 Prozent wuchs.

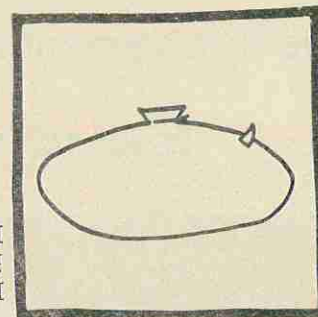
Wie es früher war



Als im Jahre 1934 der damalige Bundeskanzler Dr. Dollfuß einem Attentat zum Opfer fiel, beschloß man, die am Marktplatz bestehende, etwas verfallene Kapelle als Gedächtnisstätte für den Kanzler einzurichten, was man 1936 auch ausführte. Links davon sehen wir einen Kiosk, der in den Fünfziger-Jahren abgerissen wurde. Ganz links das Stockhammerhaus, in dem früher einmal der Widum untergebracht war.

Was ist das?

Rhinoceros
in einem
Papiersack

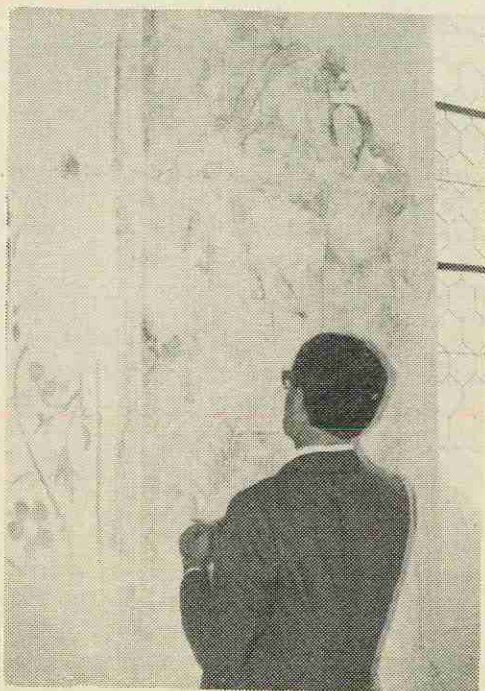


Prutz-Faggen: Tod hat Einsehen

In der 1500-Seelen-Pfarrgemeinde Prutz-Faggen wird seit dem letzten Jahr der Friedhof erweitert. Im Oktober vorigen Jahres starb der letzte aus der Gemeinde: Dr. Josef Feichtinger. Seit fast einem Jahr also kein Todesfall mehr — bei dieser Einwohnerzahl fürwahr ein seltenes und bemerkenswertes Vorkommnis. Man könnte fast glauben, der Tod habe ein Einsehen u. warte, bis der Friedhof fertig ist. Wäre es jedoch so, müßten die Prutzer da nicht seine Fertigstellung endlos hinauszögern? (Es kommen einem Geschichten in den Sinn, die von Abmachungen zwischen Tod und Menschen erzählen.) Wir wollen nichts verschreiben und diese Tatsache nur dankbar vermerken.

Zum alten Friedhof kommen etwa 2000 m² dazu. Dieses Areal wird von einer Mauer umfaßt. Auf der Südseite ist sie mit Tuffstein aus der alten Mauer aufgeführt. Sie erhält wie diese eine Holzabdeckung. Die neue „alte“ Mauer verrät den Fachmann. Sie ist sehr schön. Ein Beispiel, daß mit bodenständigem Material durchaus auch Staat zu machen ist. Beim Eingang stört ein Straßenbeleuchtungskörper. Ihn sollte man gegen einen passenderen austauschen. Das ursprüngliche Niveau wurde durch Schüttung um etwa 1,50 m gehoben. Auch in Prutz wird es auf dem neuen Friedhofsteil nicht mehr die eingefassten Grabgevierte geben, sondern eine bodengleich verlegte Platte. Auch keinen Schotter mehr um diese herum, sondern Rasen und natürlich Blumen. Auf die Art des Gedenkzeichens — Grabstein oder Kreuz — will man nicht Einfluß nehmen. Vielleicht indirekt dadurch, daß man gemeindeseits sagt, Grabkreuze wären schöner.

Die Restaurierungsarbeiten im alten Philo-



Josef Heiss bedauert, daß nur Fragmente der 800jährigen Fresken erhalten blieben.

menakirchlein (nach altem Ausweis wäre „Johanniskirchlein“ richtig) gehen dem Ende entgegen. Die ungefähr 800 Jahre alten Fresken sind nach mühevoller Kleinarbeit durch vier Restauratoren freigelegt. Diese Zeugen alter Kunst sind leider nur bruchstückweise erhalten geblieben. Wie die Pfarrkirche, so wurde auch dieses Kirchlein im Laufe der Jahrhunderte erweitert u. gemäß den Stilepochen umgebaut. Turm u. Presbyterium der großen Kirche entstanden um das Jahr 1000, das gotische Schiff 1521. Nimmt man die kleine Kirche als Vorläuferin, so wäre ihre Entstehung vor das Jahr 1000 zu setzen.

Sehr aufschlußreich ist der alte Eingang, der auf der Westseite freigelegt wurde. Dessen granitene Türschwelle liegt 1,50 m unter dem heutigen Boden. Durch Überschwemmungen landete der Talboden im Laufe der Jahrhunderte um so viel auf. Auffallend ist auch, daß sich Prutz nicht um seine Kirche aufgebaut und entwickelt hat. Das hat sicher andere Gründe, als den, daß die Prutzer die Kirche etwa nicht im Dorf wollten. Heute ist man sogar bestrebt, einen „Bannkreis“ — frei von Profanbauten — um Kirche und Friedhof zu erhalten. Das geeignete Instrument dazu sieht man im Flächenwidmungsplan. Auf der Westseite allerdings werden die Wohnungen der Menschen denen der Toten näherücken. Der Grund für erstere wird auch in Prutz immer knapper. Wollen wir hoffen, daß es noch eine geraume Zeit dauert, bis sich auch die Zahl der letzteren wieder vermehrt, denn eine Rezession dieser Art ließe man sich gerne eine Zeitlang gefallen.

Oswald Perktold

Den Raf will ich euch geben, er ist zu allem nützlich: je ernster ist das Leben, je mehr braucht man den Witz.

Fahrbare Firmenschilder?

Seit einiger Zeit haben die öffentlichen Verkehrsträger die Möglichkeit entdeckt, die Außenseiten ihrer Vehikel als Werbeflächen nutzbar zu machen. Seither zuckeln Züge durch das Land Tirol als wären sie Werbeeinrichtungen besonderer Art und nicht mehr hauptsächlich dem Personenverkehr gewidmet. Packerlwagen und auch Linienbusse entpuppen sich als fahrbare Firmenschilder mit Monopolcharakter. Es mag sein, daß das für die Verkehrsbetriebe eine lukrative Angelegenheit ist, doch gibt es auch Stimmen, denen solch ausgefallene Einfälle nicht gefallen. Vor allem sind die Techniker darüber nicht sehr glücklich, welche sich bemüht haben, schnittige Formen der Fahrzeuge zu entwickeln und nun zusehen müssen, wie Form und Farbe verhunzt werden. Auch die Juristen stehen vor der verwickelten Rechtsfrage, ob solches Tun mit den Vorschriften der Straßenverkehrsordnung vereinbarlich sei. Diese besagen nämlich zweierlei: Erstens, daß für die Benützung von Straßengrund einschließlich des darüber befindlichen, für die Sicherheit des Verkehrs in Betracht kommenden Luftraumes zu anderen Zwecken als zu solchen des Straßenverkehrs z. B. zur Werbung, eine Bewilligung nach der Straßenverkehrsordnung erforderlich ist, und zweitens, daß, abgesehen von den Richtzeichen „Pannenhilfe“ und „Tankstelle“, außerhalb von Ortsgebieten Werbungen und Ankündigungen an Straßen innerhalb einer Entfernung von 100 m vom Fahrbahnrand verboten sind. Soweit das Gesetz. Zum Begriff Werbung sagt der Verwaltungsgerichtshof: „Werbung (Anpreisung, Reklame) ist eine Ankündigung mit dem Ziel, das Interesse von Personen auf Waren, Veranstaltungen, Leistungen oder Einrichtungen des privaten oder öffentlichen Lebens zu lenken“ (Erkenntnis 63/2 - 1964). Wenn das stimmt — und es kann wohl doch keinem Zweifel unterliegen, daß die optisch wahrnehmbare Ankündigung unmittelbar oder mittelbar der Werbung dient (welchen Zweck hätte sie sonst?) — muß an die Kronjuristen des Landes die Frage gestellt werden, warum gegen die eingerissenen Praktiken nicht eingeschritten wird (Genehmigungen der zuständigen Behörden liegen ja in keinem Fall vor und lange Strecken der Gleisanlagen liegen im 100 m-Bereich). Wenn das nicht stimmen sollte, werden die Herrn Abgeordneten zum Nationalrat gebeten, im Wege einer Novellierung der Straßenverkehrsordnung eindeutige Rechtsverhältnisse zu schaffen, die diese temporäre und mittelbare Werbung auf und neben der Straße verhindern.

Kuratorium Schöneres Tirol



Der alte Eingang liegt 1,50 m unter dem jetzigen Boden.

Foto Perktold

Tiroler Bäuerinnen spenden 5 Häuser in Friaul

Die Bäuerinnen des Bezirkes Landeck spendeten im Rahmen dieser Aktion S 96.000,—.

(LLK) Am Samstag übergab Landesbäuerin Anna Hechenberger 3 Familien und 2 alten Einwohnern der Gemeinde Lusevera in Friaul insgesamt 5 Häuser. Die Errichtung der Häuser setzte voraus, daß die künftigen Mieter bzw. im Fall der Altenwohnheime die Gemeinde das Fundament gebaut hatten. Darauf stellten Kärntner Firmen die fertigen Häuser. Die Kosten für die Einrichtung müssen die künftigen Bewohner in den Einfamilienhäusern selbst aufbringen.

Im Herbst 1976 haben die Tiroler Bäuerinnen, von denen viele im letzten Jahr selbst von der langen Trockenheit des Vorjahres heimgesucht wurden, 950.000 Schilling gesammelt. Schon um eine Verdoppelung dieser Summe durch die Bundesregierung zu erreichen, aber auch mangels eige-

ner Fachkräfte, übertrugen sie den Bau der Häuser der Kärntner Caritas, die mit ihren unbezahlten Helfern für alle österreichischen Diözesen in Friaul tätig ist.

Die Gemeinde Lusevera zählt zu den vom Erdbeben am stärksten heimgesuchten Gemeinden Friauls. In einigen der neuen Fraktionen blieb kein Haus bewohnbar. Die Gegend ist sehr karg und sehr niederschlagsreich. Trotz aller Schwierigkeiten bleiben die Bewohner von Lusevera ihrer Heimat treu. Im Anschluß an die Weihe und die Übergabe der Häuser feierten die Dorfbewohner ein von den Kärntner Firmen finanziertes Fest, das ein Chor mit Liedern in friaulischer Sprache verschönte. Die von den Tiroler Bäuerinnen gemeinsam mit der Caritas gewählte Form der Hilfe schließt jeden Mißbrauch von Spenden, wie er letzte Woche in Italien bekannt wurde, aus. Hier erreicht jeder Schilling, von der Bundesregierung verdoppelt, einen würdigen Empfänger.

von Lizenz- und Managementgebühren wird der versteuerbare Gewinn in Österreich auf ein Minimum gedrückt. Univ.-Prof. Dr. Theodor Veiter nimmt an, daß von rund 28.000 solcher Sitzgesellschaften in Liechtenstein an die 10.000 Österreichern gehören. Wörtlich schreibt er: „Das ist eine Methode, die heute schon eine so große Zahl auch österreichischer Firmen praktiziert, daß vermutlich die Steuereinnahmen verdoppelt wären, könnte man diese Praktiken offen legen“ (Berichte u. Informationen, Nr. 2-1977).

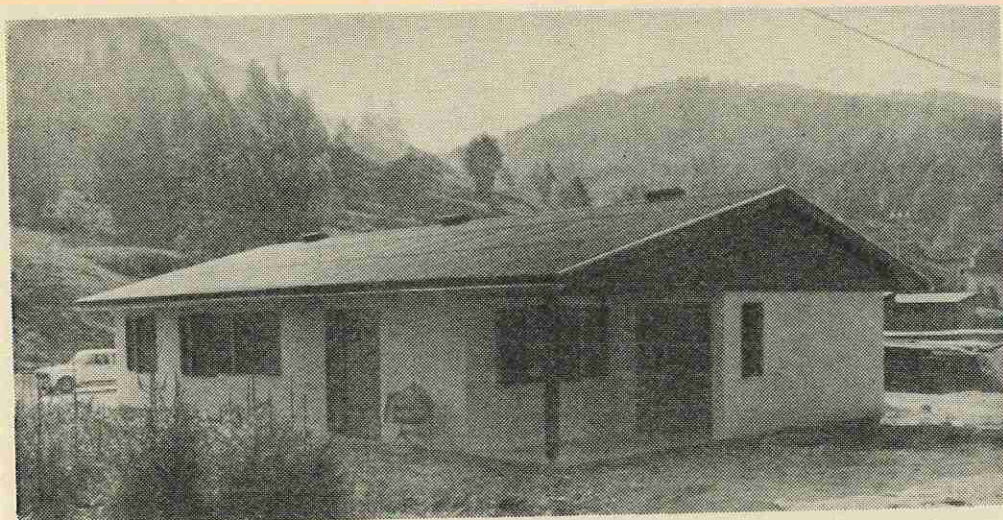
Eine weitere Quelle der „Steuerersparnis“ sind die sogenannten Verlustgesellschaften, die die großzügige steuerliche Investitionsförderung ad absurdum führen. Gegenstand solcher Gesellschaften ist nämlich nicht die Erzielung eines Gewinns aus getätigten Investitionen, sondern das Entstehen möglichst hoher „buchmäßiger“ Verluste. Diese entstehen auf jeden Fall in der Anfangsphase des Unternehmens, wenn alle Abschreibungen voll genutzt werden. Sie werden von den aus der „normalen“ Tätigkeit des Steuerpflichtigen entstehenden Gewinne abgezogen. Die Vermögenswerte (Grund und Boden, Anlagen, Geräte) bleiben in privater Hand, den Erwerb dieses Vermögens bezahlt auf diese Weise jedoch der Fiskus.

Die Selbständigen haben auch im Rahmen der Bestimmungen der Bundesabgabenordnung die Möglichkeit, ihre Steuerrückstände gar nicht, in Raten oder zumindest mit Aufschub bis zu mehreren Jahren zu bezahlen. Es ist nämlich nicht selten, daß aufgrund der Argumentation mit der wirtschaftlichen Lage Abgaben nachgelassen werden bzw. die Ratenzahlung zugelassen wird.

Häufig entsteht durch das Einlegen von Rechtsmitteln gegen Bescheide der Finanzämter ein sich unter Umständen über Jahre hinausziehendes Verfahren, insbesondere, wenn auch der außerordentliche Rechtsweg bis zum Verwaltungsgerichtshof beschritten wird. Dadurch kann es dazu kommen, daß Steuerschulden von Millionen erst nach mehreren Jahren bezahlt werden, weil die Finanzbehörden üblicherweise bei Berufungen Stundungen bis zur Erledigung des Rechtsstreites gewähren. Wenn man nun bedenkt, wie leicht es ist, wirtschaftliche Argumente ins Treffen zu führen, bzw. gegen einen Bescheid zu berufen (im Verfahren bei den Finanzbehörden gibt es kein „Neuerungsverbot“, das heißt, es können immer neue Argumente und Beweise ins Treffen geführt werden), so kann man sich vorstellen, welche erheblichen Rückstände an Abgaben (darunter kann auch die vom Arbeitgeber abzuführende Lohnsteuer sein) auf diese Art und Weise entstanden sind.

Mißbräuche großen Stils wurden auch in zahlreichen Fällen mit dem „Strukturverbesserungsgesetz“ betrieben. Hinter diesem schönen Namen verbirgt sich die Möglichkeit, durch Reorganisation eines Unterneh-

Fortsetzung Seite 5



Sechs betagte Einwohner der Gemeinde Lusevera werden in diesem Altenwohnheim eine erdbebensichere Unterkunft finden.

Zum Thema Steuermoral

Rückgang der Unternehmersteuern — „Gestaltungsmöglichkeiten“ u. „Schlupflöcher“ - Briefkastenfirmen, Verlustgesellschaften

Mit geradezu sittlicher Empörung, als pauschale Verunglimpfung eines ganzen Bevölkerungsteiles, wurden die Äußerungen des Bundeskanzlers Dr. Kreisky zur Steuermoral der Unternehmer quittiert.

Wie ist es nun tatsächlich mit der Steuermoral in Österreich bestellt? Zweifellos haben die Steuerhinterziehungen seit der Umstellung auf das Mehrwertsteuersystem zugenommen. Die Frage der Steuermoral ist jedoch nicht nur eine der Verstöße gegen die Steuergesetze, der Hinterziehung von Steuern, sondern auch der systematischen Nutzung von Schlupflöchern im Steuersystem und von Steuerstundungen. In den

„Gestaltungsmöglichkeiten“ liegt ein großer Teil der relevanten Ungleichheit der Besteuerung von Selbständigen und Unselbständigen in Österreich.

Nur einige dieser Operationen, die formal den Steuergesetzen entsprechen, jedoch eklatant im Widerspruch zum Sinn der Gesetzgebung stehen, sollen hier angeführt werden. So wird in zunehmendem Maß Mißbrauch durch die Errichtung sogenannter „Briefkastenfirmen“, vorzugsweise im Steuerparadies Liechtenstein, betrieben. Durch Ausstellung zu niedriger Rechnungen bei fiktiven Verkäufen an solche Niederlassungen in Steueroasen, durch Bezahlung

RAIKA Prutz-Kauns und Umgebung eingeweiht

Selbst die Schützen schienen vom Straßenlärm irritiert, und Bürgermeister Ing. Gottlieb Nigg meinte, dieser Platz sei für eine Feier nicht geeignet. Für ein Bankinstitut jedoch ist es sicher ein guter Platz. Und nicht durch Zufall wird sich die Raiffeisenkasse Prutz-Kauns und Umgebung nach dieser Seite hin geöffnet haben.



Bürgermeister Ing. Gottlieb Nigg (links) und Gen.-Dir. Dr. Schlenk.

Fortsetzung von Seite 4

mens beträchtliche Vermögensteile zweimal abzuschreiben und so die Steuerleistung zu minimieren. Besonders erfolgreiche Unternehmen wurden seit der Einführung im Jahre 1969 schon mehrmals „reorganisiert“ u. damit wurde zwar wenig zur Strukturverbesserung dieser Unternehmen aber viel zur Lücke bei den Gewinnsteuern beigetragen.

Sehr deutlich wird die Wirkung dieser „Steuervermeidungsstrategien“, für die zahlreiche weitere Beispiele angeführt werden könnten, in der Steuerentwicklung der letzten Jahre. Trotz günstiger Gewinnlage in der ersten Hälfte der siebziger Jahre stagnierten die Unternehmersteuern. Die Einkommensteuer, die in den späten fünfziger Jahren noch rund 30 Prozent zu den direkten Steuern beitrug, trägt heute nur mehr ein Viertel zu diesem Betrag bei, der Anteil der Körperschaftsteuer sank in dieser Zeit von 17 Prozent auf 10 Prozent u. weniger ab (dies obwohl sich die Zahl der Körperschaften, vor allem der GesmbH's inzwischen vervielfachte). Lediglich die Lohnsteuer zeigt ständig steigende Tendenz, was zweifellos auch auf den Anstieg der Zahl von unselbständig Beschäftigten zurückzuführen ist, aber auch darauf, daß solche „Gestaltungsmöglichkeiten“ den Arbeitnehmern nicht zur Verfügung stehen.

Institut für Gesellschaftspolitik

Am vergangenen Sonntag, 11. Sept., wurden der Anbau und das umgebaute Hauptgebäude von Dekan David Knapp eingeweiht („Der Sinn der Weihe liegt darin, daß man das Gebäude mit seinen Einrichtungen und die Leute, die darin tätig sind, in den Schutz Gottes stellt.“) und offiziell eröffnet. Beim Anbau legte man aber auch besonderes Augenmerk auf den Schutz vor solchen Leuten, die viel Geld sehr schnell „verdienen“ wollen. Gebäude und die Schalterhalle sind bestens abgesichert.

Obmann Josef Kraxner erzählte aus der Geschichte der Kassa. 1912 wurde sie gegründet. Initiator und erster Obmann war Johann Heiss. Er leitete die Kasse durch 26 Jahre. 1913 kam auch Ladis dazu. Insgesamt waren es dann 51 Mitglieder. 1946 wurde Dominikus Winkler Obmann. Man ging dann mit der Obstbaugenossenschaft zusammen und betraute Ing. Gottlieb Nigg mit der Geschäftsführung. Die Räumlichkeiten wurden bald zu klein. So wurde 1962 ein Neubau beschlossen. Dieser wurde 1963-64 erstellt. Doch bald erwies es sich, daß man trotz Optimismus zu klein gebaut hatte. 1975 deshalb der Beschluß für einen Erweiterungsbau. Kraxner, der dritte Obmann der Prutzer Raiffeisenkasse, meinte abschließend, nicht das Gebäude und die neuen Einrichtungen seien das wichtigste, dieses sei vielmehr, mit Verstand und Herz zum Wohle der Kunden zu arbeiten. Er dankte auch dem Planer Ing. Alfred Handle mit den anerkennenden Worten: „Alfred, das hast du gut gemacht!“

Geschäftsführer Ing. Gottlieb Nigg brachte Zahlen und Daten. Im Februar 1977 konnte die neue Schalterhalle bezogen werden (Fläche 140 m², 860 m³ umbauter Raum). Die nutzbare Betriebsfläche des Erweiterungsbaues beträgt 275 m². Der „Altbau“ hat eine solche von 145 m². Im Erdgeschoß sind Sitzungszimmer, Sozialraum, Archivraum und Abstellraum; im 1. Stock



**Mehr als nur ein Kleid sind:
Stricksets bestehend aus
Röcken - Pullis -
Jacken, von der Firma
Sascha Fontain, Falke,
Heinzelmann und
Aldo.**

Pfunds
Prutz

ORTNER

BOUTIQUE
RUDI u. ERNA

(nach der Straße hin das Erdgeschoß) die Schalterhalle, ein schußsicheres Spätsalter, Geschäftsführerraum und ein Raum für Buchhaltung.

Die Baukosten betragen S 5,260.000, durch Eigenkapital gedeckt. Die Raika Prutz-Kauns u. Umgebung hat 880 Mitglieder. In der Schalterhalle sieht man Bronzereliefs von Raiffeisen und dem ersten Obmann, Johann Heiss. Sie wurden von Engelbert Gitterle geschaffen.

Generaldirektor Schlenk überbrachte die Grüße des Raiffeisenverbandes Tirol. Er meinte, Wirtschaft und Staat seien nicht die anderen, sondern wir alle. Wenn die Bevölkerung nicht mehr spare, sei eine weitere Entwicklung nicht mehr möglich.

„Geld, das ist das Blut in unserer Wirtschaft“, meinte Bezirkshauptmann HR DDR. Lunger. Es gelte, niederen Blutdruck und Schwindsucht zu bekämpfen. Dazu trügen auch die Geldinstitute bei. Der Chef des Kuratoriums Schöneres Tirol freute sich, „daß es die Raiffeisenkassen überall verstanden, ihre Häuser so einzurichten, daß sie in unsere Landschaft hineinpassen“.

Wie das Haus innen „paßt“, davon konnten sich die Gäste nach der Einweihung durch Dekan David Knapp selbst überzeugen. Die jüngsten Kunden wurden mit der Biene Maja beglückt. Oswald Perktold



DIE STRASSE

Von Franzfriedrich Fogl

(Anmerkung der Redaktion: Bei FFF handelt es sich zweifelsohne um einen der bedeutendsten Schriftsteller des späten 20. Jahrhunderts. (Er sagt es selbst.) Wie er uns mitteilt, hat er folgende Geschichte völlig frei erfunden. Ähnlichkeiten mit Personen und Begebenheiten tatsächlicher Existenz sind deshalb rein zufällig. (Sagt er.)

Das Gerücht verbreitet sich rasch. Auch zu den Trommelfellen und über Hammer, Amboß und Steigbügel und die Gehörnerven bis in die Gehirne der Gemeinderäte u. des Bürgermeisters. Überall im Dorf rief es Entsetzen hervor. Meißelte neue Furchen in die zerfurchten Gesichter. Eine Anbetungsstunde für den Abend wurde festgelegt. Der Gemeinderat einberufen. Ein erstes Opfer mußte beklagt werden. Der Obmann des Fremdenverkehrsverbandes war einem Herzschlag erlegen, nachdem ihm der Sekretär die Nachricht ohne Vorbereitung telefonisch auf den Tisch geknallt hatte. Seine Leiche wurde in der Leichenkapelle aufgebahrt. Das totale Chaos war zu befürchten. Weltuntergangsstimmung. Sonnenfinsternis und Nordlicht. Letztes Gericht. Die Beichtstühle waren überfüllt. Die Löwinger am Abend wurden nicht eingeschaltet.



In hohem Grade beunruhigt waren Leute, die erst vor kurzem ihren Stall in Fremdenzimmer umgewandelt hatten. Eine alleinstehende Witwe hatte auf Anraten des Pfarrers aus ihrem Obstgarten einen Minigolfplatz machen lassen. Sie weinte laut beim Erhalt der Nachricht. Verloren stand sie in der Anlage, und ihre Träne fielen genau in ein Loch.

Im Dorf gab es natürlich auch einen Reaktionär. Ihn erfüllte die Botschaft mit hinterlistiger Freude. Aber ihm war ja sowieso nichts recht: die Ställe nicht, die zu Fremdenzimmern wurden, nicht der Minigolfplatz und vieles andere. Kürzlich war es im Dorfgasthaus fast zu einer Prügelei gekommen. Der nämliche hatte, als der Obmann des Fremdenverkehrsverbandes vorschlug, dem heiligen Florian auf dem Dorfbrunnen an Stelle des Wasserschaffes — dieses war abhanden gekommen — die Inschrift „Willkommen in X...“ in die Hand zu geben, darauf mit so zynischen und fremdenverkehrswidrigen Worten geant-

wortet, daß es einigen zu viel wurde. Aber als er weiter ausführte, ihm seien lieber die Heinzen als die Fremden und noch anderen Unsinn, da erkannte auch der letzte, daß er nicht für voll zu nehmen sei, und man beruhigte sich wieder. Er ist zudem „Künstler“ — was ja alles sagt. Der Lehrer hatte einigen maßgeblichen Herren der Gemeinde einmal nach einem Ständchen, das zu Ehren eines Gastes gehalten wurde, der das sechshundsechzigstmal in das Dorf gekommen war, erklärt, daß Künstler einfach so sein müßten. Es gehöre zu ihrem Beruf. Er selbst kenne einen, für den dies äußerst lästig sei. In Wirklichkeit sei er ganz anders. Der Lehrer brachte einige Beispiele. Die Herren — unter ihnen der komplette Gemeindevorstand — nickten verständnisvoll. Seitdem hatte der Künstler bei ihnen so etwas wie eine Narrenfreiheit.

Die Herren waren damals noch vom Dorfsäufer unterbrochen worden, der in seiner säuerhaften Hartnäckigkeit einen völligen Nonsens hervorgebrabbelt hatte: Warum man denn ihm nicht spiele, wo er doch schon 66 Jahre in diesem beschissenen Nest weile. Er hatte aber das zweite — das aggressive — Stadium gerade überwunden und segelte mit vollem Tuch in das dritte — das sentimentale ein: Warum denn dem Ausländer gespielt werde, das sei doch kein Verdienst — öfter ins Dorf zu kommen; es werde ihm halt gefallen und



billig sei es auch. Warum man nicht der Bach Vroni spiele, die 6 elternlose Kinder aufgezogen habe. Mit diesem und ähnlichem Unsinn wies er sich erstens als völlig heruntergekommenes Subjekt und zweitens als Mensch aus, der von wirtschaftlichen Zusammenhängen keinen Schimmer hatte. Man versuchte erst gar nicht, ihn zu belehren. Zwecklos. Was will man von einem Dorfsäufer auch schon verlangen. Auch ihm geht es um eine gewisse Narrenfreiheit zu.

Was war geschehen? Was hatte das Dorf so aus den Fugen gebracht?

Anm. d. Red.: Wir verweisen die geschätzten Leser des Gemeindeblattes auf die nächste Ausgabe. Franzfriedrich Fogl wird in seinem mitreißenden Stil aufdecken, was weiter geschah. Banal könnte man ganz einfach sagen: „Fortsetzung folgt.“

Kollektivvertragslöhne höher als 1976

Juni 1977: Kollektivvertragslöhne in Österreich um 9,3 Prozent höher als im Vorjahr

(oestz) - Die Kollektivvertragslöhne lagen in Österreich nach den Berechnungen des statistischen Zentralamtes im Juni 1977 um insgesamt 9,3 Prozent über den Niveau vom Juni 1976. Die Mindestlöhne f. Arbeiter stiegen in diesem Jahr um 9,2 Prozent, die Mindestgehälter der Angestellten um 8,9 Prozent, während die Bezüge der öffentl. Bediensteten um 10,0 Prozent und jene der Verkehrsbediensteten um 10,5 Prozent erhöht wurden.

Die höheren Steigerungsraten im öffentl. Dienst und im Verkehr liegen darin, daß für den Großteil der dort Beschäftigten ab Juli 1976 neue Gehaltsregelungen mit einer Laufzeit von eineinhalb Jahren in Kraft traten. Die dadurch eingetretenen Bezugserhöhungen sind natürlich größer als bei Vereinbarungen mit kürzerer Laufzeit.

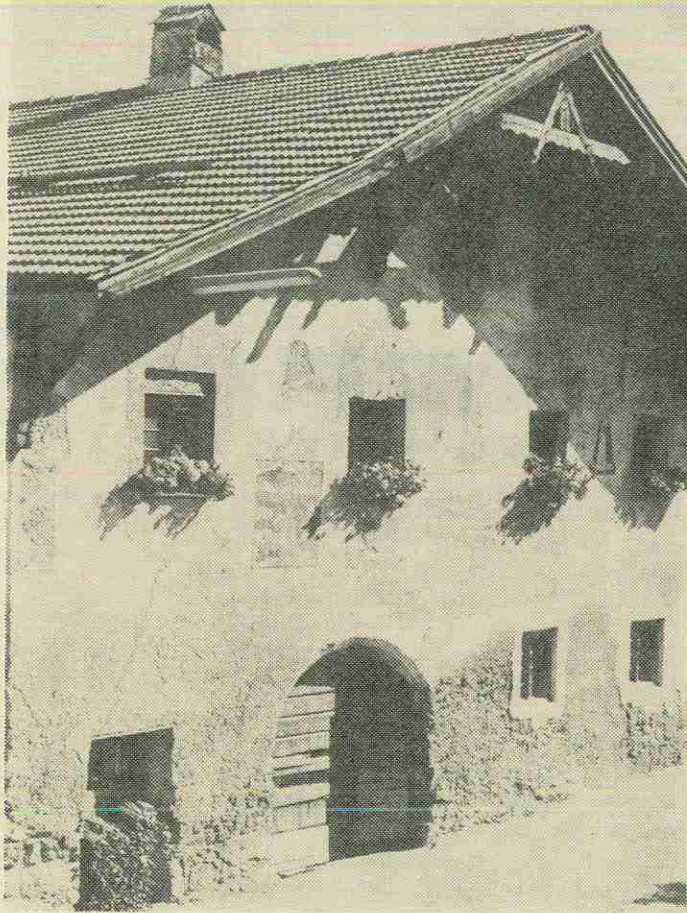
Im 2. Quartal 1977 wurden vor allem für gewerbliche und industrielle Berufsgruppen des Bau- und Holzsektors und der Eisen- und Metallbranche neue Löhne vereinbart. Im April 1977 ergaben sich Lohnveränderungen für Arbeiter und Angestellte

des gesamten Bauhaupt- und -nebgewerbes von 8,8 Prozent. Für die Arbeiter der Stein- und Keramischen-Industrie, der Glasindustrie, der Papier-, Zellulose-, Holzstoff- und Pappenindustrie wurden Lohnerhöhungen zwischen 7,9 und 9,2 Prozent vereinbart. Die Mindestgehälter der Angestellten der Bergwerke und der eisenerzeugenden Industrie, der chemischen Industrie und der Eisen- u. Metallindustrie stiegen um durchschnittlich 9,5 Prozent.

Ab Mai 1977 ergaben sich unter anderem für Arbeiter in der industriellen Holzverarbeitung Lohnerhöhungen von 8,8 Prozent. Neue Mindestgehälter wurden für Angestellte des allgem. Gewerbes (9,1 Prozent) und für Angestellte industrieller Nahrungs- u. Genussmittelzweige (Brauereien, Zuckerindustrie, Süßwarenindustrie und allgem. Nahrungs- u. Genussmittelindustrie (durchschnittl. 9,5 Prozent) vereinbart. Für Arbeiter und Angestellte der Gast-, Schank- und Beherbergungsbetriebe wurden die Mindestlöhne um 9,6 Prozent erhöht.

Ab Juni 1977 traten für die Arbeiter des Holzverarbeitenden Gewerbes (8,8 Prozent), der Schuhindustrie (9,2 Prozent) und der Flughafen-Betriebsgesellschaften (8,9 Prozent) neue Mindestlöhne in Kraft.

Das Röcheler- Haus in Ladis unter Denkmal- schutz gestellt



Das Haus Ladis Nr. 3, beim Röcheler genannt, wurde durch Bescheid des Bundesdenkmalamtes vom 27. 7. d. J. unter Denkmalschutz gestellt. Damit ist von berufener Seite bekundet worden, daß die Erhaltung dieses Hauses im öffentlichen Interesse gelegen ist. Worin ist dieses öffentliche Interesse begründet?

Es handelt sich um ein typisches Bauernhaus rätoromanischen Ursprungs mit der für rätoromanische Häuser charakteristischen Durchfahrt, wie wir es heute nur noch da oder dort antreffen. Das Haus ist zweigeschoßig, ganz gemauert und hat einen rechteckigen Grundriß. Man kann deutlich zwei Bauetappen unterscheiden: Das alte Haus zur Dorfstraße hin gelegen, das Bilder und Reste sonstiger Bemalung aufweist, und der spätere Anbau mit zwei Fensterachsen, der keine Bemalung trägt und an dem ein tiefer liegender Stall angebaut ist, auf dem sich ein aufgestrickter Nolpenstadel befindet.

„Die vierachsige Giebelfassade“ — wir zitieren nun wörtlich aus dem genannten Bescheid — „weist in der zweiten Achse von links ein breites, mit steilem Segmentbogen abgeschlossenes Einfahrtstor sowie im gemauerten Giebel zwei kleine seitliche und ein großes mittleres Fenster auf. Die gleich wie an der fünfachsigsten Westfassade veränderten Fenster lassen noch klar ihre ursprüngliche Form erkennen. Von den einst an der Ost- und Westwand auf abgestrebten Holzbalken ruhenden, gemauerten Backöfen,

ist nur mehr der westseitige erhalten (Die von 1968 stammenden Fotos zeigen noch beide Öfen).

Das über die Giebelfassade weit vorkragende, mit Drachenköpfen und gedrehten Hölzern geschmückte Fluggespärre trägt am Bundbalken die Inschrift: MELCHER WILLE 1634 CHRISTIAN SEN.“

Von den nur teilweise erhaltenen, aus verschiedenen Zeiten stammenden Malereien sind an der Giebelfassade noch feststellbar:

Ein hochrechteckiges Bild zwischen der ersten und zweiten Fensterachse von links mit der Anbetung der Hirten. Die Darstel-

lung ist dadurch bemerkenswert, daß vier kleine Engel das Kind bewachen. Man wird unwillkürlich an den Klocker-Altar aus Tramin erinnert.

Darüber steht die Figur eines Mannes in spanischer Tracht mit Pumphosen u. einem Speiß in der Rechten. Was er in der Linken hält, ist wegen eines Mauer Schadens nicht mehr erkenntlich.

In der Mitte unten ist ein zum Teil zerstörtes, breitrechteckiges Bild mit einer Stadt im Hintergrund. Der Vordergrund kann nicht mehr bestimmt werden.

Darüber steht wieder eine Figur, ein Reiter auf einem Rappen. Hier sieht man deutlich drei Malereien übereinander; eine Frau in einem langen, wallenden Kleid, wahrscheinlich gleichzeitig mit den Fensterumrahmungen entstanden, dann Reste einer männlichen Figur, von der nur das rotbraune Haar, ein Teil des Gesichtes und ein Ärmel zu sehen sind und schließlich der genannte Reiter, der einen Turban trägt und scharf geschnittene Gesichtszüge hat. Auch das Roß verrät die Hand eines Künstlers. Leider läßt sich ohne nähere Untersuchung schwer feststellen, was zu welcher Figur gehört (ein Speiß in der Hand der Frau?).

Zwischen der dritten und vierten Achse ist wieder ein hochrechteckiges Bild mit der Darstellung Christi am Kreuze, flankiert von Maria und Johannes, von denen allerdings nur mehr die Köpfe erhalten sind. Darüber befindet sich die dritte Figur, eine Frau mit einem Korb in den Händen.

An der Westfassade des alten Hausteiles befinden sich:

Ein hochrechteckiges Bild mit der Darstellung eines Heiligen (Sebastian?), eine Sonnenuhr und rechts oben ein Arm mit einer Hand und ausgestrecktem Zeigefinger. Die dazugehörige Figur scheint hinter einem kannelierten Eckpilaster verborgen zu sein, der einen längs des Dachansatzes verlaufenden Fries trägt.

Schließlich sind alle Fenster des Obergeschoßes des älteren Bauteiles mit Architekturmalerei eingefasst, die sich halbkreisförmig ober- und unterhalb der Fenster in Resten erhalten hat, aus schwerem, graublauem Roll- und Schleifwerk besteht und von zierlichen Säulen gestützt wird. Auch das große Fenster unterhalb des Giebels war in derselben Art umrahmt.

Diese Architekturmalerei ist offensichtlich die älteste Malerei am Hause und muß in die Mitte des 16. Jhds. verlegt werden. Dabei ist sicher davon auszugehen, daß die Fensterornamentik sich von der Darstellung schwerer plastischer Architektur zu immer leichterem Band- und Flechtwerk entwickelt, die schließlich auch Pflanzen- und Tiermotive mit einschloß. Wenn das stimmt, wäre das Röcheler-Haus in Ladis an den Anfang dieser Entwicklung zu stellen und das älteste bemalte Haus im Oberinntal. Die religiösen Bilder im Rahmen hingegen stammen aus der Zeit um 1620 und sind wahrscheinlich sogar vom selben Maler, der

Autobus-Fahrten
...mit Tyrol-Tour - eine sichere,
verlässliche und preiswerte Sache.
Modernste Komfort-Reisebusse
Sicheres Fahrpersonal. Wenn Sie eine Reise planen...
und kalkulieren - fragen Sie uns.

TYROLTOUR
St. Anton
Tel. 05446-2722

AUTOBUSSE
6416 Obsteg
Tel. 05264-8181+8114

1626 die Malerei am Stockerhaus in Ladis angebracht hat. Das erwähnte Bild, Christus am Kreuz, befindet sich nämlich dort rechts neben dem Erker in gleicher Ausführung. Die Figuren dürften dazwischenliegen. Beim Bild des Reiters ist die Frau mit dem waldenden Gewand der ersten Periode, der Reiter wahrscheinlich der zweiten und der Mann mit den Locken der dritten Periode zuzurechnen.

Die Unter-Schutz-Stellung des Objektes soll nachteilige Veränderungen am Hause in der Zukunft verhindern helfen. Sie ist

aber nur ein erster Schritt, dem der zweite, nämlich die gründliche, aber bestimmt nicht leichte Renovierung dieses wertvollen

Kulturdenkmales folgen muß. Ladis hätte dann neben dem Gasthof Rose, dem Gemeindehaus und dem Stockerhaus das vierte bemalte Haus und damit soviel bemalte Häuser aus dem 17. Jhd. in seinem Ortskern beieinander, wie das ganze übrige Oberinntal zusammen. Eine solche Attraktion sollte sich Ladis nicht entgehen lassen.
Dr. L.

KURZ- und VEREINSNACHRICHTEN

Zammer Kirchtagsball

Der Sportverein Zams veranstaltet am Samstag, 17. September 1977, anlässlich des Zammer Kirchtags einen „Kirchtagsball“.

Ort: Pfarrheim Zams; Beginn: 20 Uhr. Für beste Unterhaltung sorgt das beliebte „Edelweiß Quintett“.

Besinnungstage f. Akademiker

und ähnliche Berufe, Männer und Frauen
Donnerstag, 22. 9., 19 Uhr bis Sonntag, 25. 9. 1977, mittags; Ort: Priesterseminar Innsbruck, Riedgasse 9; Leiter: Prof. Dr. Olaf Colerus Geldern, Klagenfurt; Veranstalter: Kath. Akademikerverband Tirol; Preis: S 500,— (mit Übernachtung im Priesterseminar); Anmeldungen u. Auskünfte: Exerzitienreferat des Seelsorgeamtes A-6021 Innsbruck, Wilhelm-Greil-Str. 7, Tel. 05222-33621-Kl. 21 u. 19.

Junge SPÖ

zeigt Anti-Hitler-Film

Die Junge Generation in der SPÖ wird als Reaktion auf das filmische und literarische Comeback Adolf Hitlers in allen Bezirken Tirols den Film „der gewöhnliche Faschismus“ zeigen. Dieses mehrfach ausgezeichnete Filmdokument zeigt eindrucksvoll die Entwicklung des deutschen Nationalsozialismus und liefert einen wertvollen Anschauungsunterricht zur jüngsten Vergangenheit. Landeck, 22. 9., 20 Uhr, Arbeiterkammer.

AK-Amtsstelle Landeck

Malsler Straße 41

Der nächste Sprechtag ist am Donnerstag, 13. 10. 1977.

Volkshochschule Landeck

Sing-, Spiel- u. Tanzgruppe

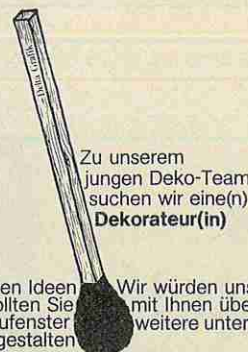
Der Musizierkurs mit Orff-Instrumenten für Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren beginnt bereits am Montag, 19. 9. 1977, um 14.30 Uhr, im Volksschulgebäude Perjen, Landeck. Die Leitung hat Schuldirektor Klaus Wolf. Der Beitrag für das Halbjahr beträgt S 220,— und wird am ersten Kursnachmittag eingehoben. Geschwisterermäßigung.

Zams: Hauptschuleinweihung

Die Einweihung der Hauptschule Zams-Schönwies findet am Sonntag, 25. Sept. 77 statt. Anschließend hat die Bevölkerung die Möglichkeit, im Rahmen eines Tages der offenen Tür die Räumlichkeiten der Schule zu besichtigen.
Der Obmann des Hauptschulverbandes Zams-Schönwies

Geschicklichkeitsfahren

Am Sonntag, 25. September, findet auf dem Gelände vor der Landw. Genossenschaft Landeck das Bezirks-Traktorgeschicklichkeitsfahren statt. Dazu laden wir alle Mädchen und Burschen recht herzlich ein. Beginn: 12.30 Uhr; Nenngeld: S 40,— pro Person. Die Teilnehmerzahl ist mit 5 Personen pro Jungbauernschaft begrenzt. Die 2 besten Mädchen und 8 besten Burschen werden den Bezirk beim Landeswettbewerb am 2. Oktober in Innsbruck vertreten. Anmeldungen sind bis 20. 9. 1977 an den zuständigen Jungbauernobmann bzw. die Ortsleiterin zu richten. Die Traktoren werden zur Verfügung gestellt. Die Jungbauernschaft des Bezirkes Landeck übernimmt als Veranstalter für Unfälle keine Haftung.



Zu unserem jungen Deko-Team suchen wir eine(n) Dekorateur(in)

Mit zündenden Ideen sollten Sie unsere Schaufenster geschmackvoll gestalten. Wir würden uns gerne mit Ihnen über alles weitere unterhalten.

Haus der Mode
bilgeri

6500 Landeck Malslerstraße 43-45
Tel. (0 54 42) 23 07

Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Tirol - Bezirksstelle Landeck

WIFI-Kurse

Lohn- und Gehaltsverrechnung

Beginn: Samstag, 24. Sept. 1977, 8 Uhr
Dauer: 20 Stunden, 3 Samstage, ganztägig
Beitrag: S 500,—
Leiter: Franz Thaler
Ort: Handelskammer Landeck

Kalkulationsseminar für Tischler

Beginn: Freitag, 7. Okt. 1977, 9 Uhr
Dauer: 1 Tag, von 9 bis 12 u. 13 bis 16 Uhr
Beitrag: S 350.— (inkl. Unterlagen)
Leiter: Dipl.-Vw. Peter Fischer

Interessenten für diese Kursveranstaltungen werden gebeten, sich umgehend, jedoch spätestens 1 Woche vor Kursbeginn bei der Handelskammer Landeck, Innstraße 17, Tel. 05442-2225 schriftlich od. telefonisch anzumelden.

Kameraklub Landeck



Sektion Film

Wir laden alle Mitglieder und Freunde des Schmalbildes zu unserem 1. Abend nach der Sommerpause am 20. Sept. 1977, 20 Uhr, im Gasthof „Bierkeller“ herzlich ein.

Der Filmklub Bludenz stattet seinen Gegenbesuch in Landeck ab und wird an diesem Abend das Programm gestalten. Da die Bludenz zu den aktivsten Filmern zählen, ist mit einem interessanten Abend zu rechnen. Gäste sind herzlich willkommen.

Die Vereinsleitung

Gestorben sind:

Landeck:

- 9. 9.: Andreas Schiszler, 80 Jahre;
- 9. 9.: Karl Immler, 77 Jahre;
- 10. 9.: Pater Beda Karl Muggenthaler, geb. 1886 in Fuhrn;
- 12. 9.: Josef Burger, 58 Jahre.

HOBELWAREN
aller Art

Vordachschalungen
Schwedenschalungen
Innenschalungen

Auf jeden Fall von



HOLZINDUSTRIE
FEIFER
6460 IMST
Tel. (0 54 12) 2232

Neues Leben für alte Häuser

Start einer Großaktion mit 350.000-S-Preisausschreiben

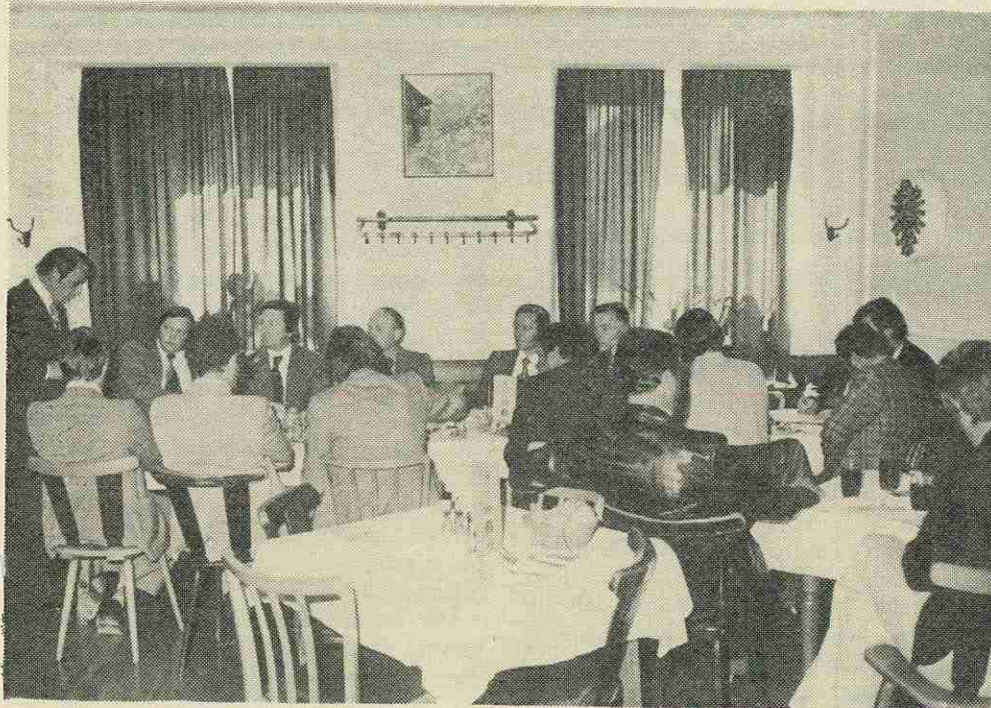


Foto Mathis

Absolut nicht als Totengräber für alte Häuser wies sich der Chef der Landecker Installationsfirma Rainalter anlässlich eines Gespräches aus, das am 12. 9. im Hotel „Schwarzer Adler“ in Landeck Vertreter der Wirtschaft, der Politik, der Kammern und der Presse zusammenführte. Nicht zu vergessen die Direktoren einiger Geldinstitute, denn das Problem, um das es ging, ist vorwiegend ein finanzielles.

Durch das Wohnungsverbesserungsgesetz hat der Gesetzgeber recht interessante Möglichkeiten eröffnet, alte Wohnungen mit einem auch für den schmalen Geldsack tragbaren Aufwand zu finanzieren. Mit diesen Möglichkeiten soll allerdings Ende des heurigen Jahres wieder Schluß sein.

Die Fa. Rainalter will deshalb durch eine großangelegte Aktion möglichst viele Besitzer alter Häuser und Wohnungen dazu animieren, bis dahin noch auszunützen, was noch auszunützen ist, in Zusammenarbeit mit den Firmen Köhle, Prutz, und Elektro Huber, Landeck. Ein großes Gewinnspiel soll dazu ein zusätzlicher Animator sein. (Näheres entnehmen Sie bitte der Werbeanschaltung.)

Das „Zuckerl“ des Gesetzgebers ist wahrlich nicht zu verachten: Das Land Tirol stellt für Klein- und Mittelwohnungen bis zu 150 m² einen 40%igen Annuitätenzuschuß zur Verfügung. Ein „geschenktes Geld“, wie der Volksmund sagt. Die Angst vor den „Scherereien“ — Behördengängen, Einreichungen etc. — hält jedoch viele davon ab, sich dieses Vorteils zu bedienen. Ein Beratungsteam der Firma Rainalter in Zusammenarbeit mit der Sparvor Landeck sowie Sparkasse u. Raika Imst nimmt alle „Scherereien“ ab.

Im Verlauf des Gespräches hoffte Franz Sailer namens der Jungen Wirtschaft, daß auch der Fremdenverkehr von dieser Maßnahme und diesen Aktivitäten profitieren möge. Der Abgeordnete zum Tiroler Landtag, Bgm. Engelbert Geiger, ließ durchblicken, daß dieses Gesetz doch nicht, wie ursprünglich geplant, Ende 1977 auslaufe, sondern verlängert werde.

Dir. Holzmann von der Sparvor animierte die Politiker dazu, auch die Wärmedämmung finanziell zu fördern. Ing. Ennemoser von der Landwirtschaftskammer Imst sagte, die Bauern in diesem Bezirk hätten von der Möglichkeit der geförderten Altwohnungsanierung regen Gebrauch gemacht. Dr. Gohm von der Handelskammer Landeck meinte, in unserem Bezirk gebe es noch 34 % Substandardwohnungen. Neben diesen zitierten Herren waren noch Dir. Siegele, Raika Imst, Dir. Wachter, Sparkasse Imst/Landeck, Ing. Juen sowie Prokurist u. Verkaufsleiter der Fa. Brötje anwesend.

Alles in allem eine erfreuliche Aktion, weil sie für beide oder alle Seiten von Vorteil ist und niemand als Wohltäter auftreten muß.

O. P.



Ab 1. Oktober

Arbeitsämter nehmen Anträge auf Konkurs-Ausfallgeld entgegen!

Der kommende 1. Oktober ist ein wichtiger Stichtag für Arbeitgeber, deren Entgeltforderungen wegen Konkurs oder Ausgleichs ihres Arbeitgebers noch gänzlich od.

teilweise unbeglichen sind:

Bereits ab diesem Tag können nämlich bei den zuständigen Arbeitsämtern die schriftlichen Anträge auf Insolvenz-Ausfallgeld für jene noch offenen Lohn-, Gehalts- und sonstigen Entgeltforderungen eingereicht werden, die nach dem 31. 12. 1974 fällig geworden und von einem Insolvenzverfahren erfaßt sind, welches nach dem 31. 12. 1975 eröffnet wurde und (voraussichtlich) bis zum 31. 12. 1977 nicht aufgehoben wird. Das gleiche gilt für den Fall der Anordnung der Geschäftsaufsicht und den Fall, daß ein Antrag auf Konkursöffnung in diesem Zeitraum mangels ausreichenden Vermögens abgewiesen worden ist.

Diese rückwirkende Sicherung von Arbeitnehmeransprüchen ist in den Übergangsbestimmungen des Anfang Juni d. J. parlamentarisch beschlossen und mit 1. Jänner 1978 voll in Kraft tretenden neuen Insolvenz-Entgeltssicherungsgesetz (IESG) geregelt. Für Entgeltforderungen allerdings, die schon vor dem 31. 12. 1974 fällig geworden sind, gibt es hingegen ausnahmslos kein Insolvenz-Ausfallgeld mehr. Die Entscheidung über den Anspruch auf Insolvenz-Ausfallgeld kann vom Arbeitsamt in jedem Fall erst nach dem 1. Jänner 1978 getroffen werden.

Wichtig ist schließlich noch, daß die im Verfahren nach dem IESG vor den Arbeitsämtern erforderlichen Eingaben und deren Beilagen sowie Ausfertigungen, Niederschriften, Entscheidungen, Vollmachten u. Zeugnisse von allen Stempeln- und Rechtsgebühren befreit sind.

Gipfelmesse am Thial:

200 Teilnehmer

Der Thial kann jetzt ohne Übertreibung als Hausberg der Landecker Feuerwehr bezeichnet werden. Warum, das ist schnell erklärt. Seit fünf Jahren wird im Herbst eine Gipfelmesse gefeiert. Heuer nahmen daran 200 Bergsteiger teil. Zelebriert wurde sie wie in den letzten Jahren von Pfarrer Karl Plangger. Besonders erwähnenswert in diesem Zusammenhang ist auch die musikalische Umrahmung durch die Brüder Zangerl und Marth. Heuer war die Gipfelmesse am Sonntag, 11. 9., bei schönem Wetter.

Dies ist jedoch nicht alles, was die Landecker Feuerwehrler auf dem Thial unternehmen. Am Herz-Jesu-Sonntag werden Gratfeuer abgebrannt. Letztes Jahr wurde das Gipfelkreuz renoviert. Der Querarm und die Seilverstrebenungen mußten erneuert werden. Diese Arbeiten führte der erste und zweite Zug aus. Der dritte Zug strich heuer das Kreuz unter schwierigen Bedingungen.

Also ist es nur recht und billig, wenn man den Thial quasi zum Feuerwehr-Hausberg erhebt. Die übrigen Landecker verlieren dadurch den Anspruch auf ihn keineswegs. Wer ganz sicher gehen will, kann ja — um „das Recht nicht zu verlieren“ — jedes Jahr einmal auf ihn steigen. O. P.

Prof. Mag. Hans Pichler an der Münsterorgel in Ulm

Am Sonntag, 28. 8. 1977, gab der Landecker Musikprof. Mag. Hans Pichler im Ulmer Münster ein Orgelkonzert. Eine kleine Vertretung aus Landeck war anwesend und mußte den weiten Weg keineswegs bereuen. Man hörte ein stilvolles Programm, das drei bemerkenswerte Orgelwerke umfaßte.

Zum Einspielen erklang die Toccata VI aus der Orgelsammlung von Georg Muffat, der darin den vom Italienischen beeinflussten Orgelstil der Barockzeit vertritt. Prof. Pichler spielte das mehrfach gegliederte Werk mit musikalischem Elan und klarer Artikulation.

Klanglich dagegen war die Fuge in as-moll (sieben Vorzeichen!) von Johannes Brahms eine dichtgefügte kontrapunktische Konstruktion, die dabei jedoch mit reichem musikalischem Leben erfüllt ist. Mit den ausgewogenen Stimmen war der Vortrag von einheitlicher Schönheit.

Von der schöpferischen Eigenart im umfangreichen Schaffen des in Oberösterreich geborenen, heute in Württemberg lebenden Joh. Nep. David konnte man sich im dritten Stück überzeugen. In dem geistlichen Konzert für Orgel nach der alten Weise „Es ist ein Schnitter“ entstand ein kunstvoller Zyklus aus sieben Teilen. Im Wechsel von langsamen und schnellen Tempi

führte die Wiedergabe des Schlußsatzes zum krönenden Abschluß dieses Konzerts. Dieses orgelgerechte, mit seinem dichten Satzgefüge auch technisch schwierige Werk hinterließ mit seiner üppigen Klangpracht bei den zahlreichen Zuhörern nachhaltige Eindrücke (Ulmer Kulturspiegel).

Wir gratulieren Prof. Pichler nochmals zu dieser Leistung und wünschen ihm weiterhin viel Erfolg. K. L.

Ausstellung „1200 Jahre Kremsmünster“ verlängert

Die Jubiläumsausstellung „1200 Jahre Kremsmünster“ wurde bisher von rund 330.000 Personen aus aller Welt — auch aus Ländern des Ostens — besucht; das Interesse hält unvermindert an. Der für die kulturellen Agenden im Land Oberösterreich zuständige Landesrat, Dr. Josef Ratzenböck, hat daher verfügt, daß die Schau im Benediktinerstift Kremsmünster bis einschließlich Sonntag, 30. Oktober 77, zu verlängern ist. Damit wird nicht nur einem oft geäußerten Wunsch Rechnung getragen, sondern es haben darüber hinaus Gruppen-Reisende und Schulklassen bis Spätherbst die Möglichkeit, die Ausstellung — die täglich von 9 bis 17 Uhr geöffnet ist (ab 1. Oktober 1977 Kassenschluß bereits um 16 Uhr) — zu besichtigen.

Alpacher

Wirtschaftsgespräche

(BTV) - Vizekanzler, Finanzminister Dkfm. Dr. Hannes Androsch hat die „Alpacher Wirtschaftsgespräche“ am 29. 8. mit seinem Referat zum Thema „Wirtschaft zwischen Staatsmacht und Sozialoffensive“ eröffnet. Dabei stellte er u. a. folgende Äußerung in den Raum:

„Wenn man mit Recht auf Arbeit einen moralischen Grundwert sieht, ergibt sich aus der unzureichenden Selbststeuerungskraft des Marktes die Notwendigkeit der staatlichen Intervention.“ Und dazu: „Niemals hätte der Bundeshaushalt ein Defizit in der Höhe von 18,5 Milliarden Schilling im Jahre 1974 und von 37,2 Milliarden Schilling im Jahre 1975 (Anmerkung d. Red.: und von 43,9 im Jahre 1976 und von fast 50,0 Milliarden Schilling im Jahre 1977) vorgeesehen, wäre durch ein ausreichendes Niveau der in- und ausländischen Nachfrage Beschäftigung und Auslastung der Kapazität sichergestellt gewesen.“

Mit dieser „Einstellung“ will Androsch künftig einerseits „die Gefahr obrigkeitlicher Bevormundung für die Wirtschaft“ bannen, andererseits — was einleuchtet — das dichte soziale Netz, das in Österreich besteht und dem Wunsch der Bevölkerung nach sozialer Sicherheit nachkommt, erhalten und ausbauen.“

Ob sich das alles realisieren läßt?

Prof. Horst Knapp beispielsweise ist skeptisch. Indirekt glossiert er das Problem — teilweise — unter dem Motto „Potenzstörungen“ (im September-„Trend“) etwa so: Da sich in letzter Zeit das „Deficit Spending“ des Staates — grob formuliert — nur zu 20 % in den Auftragsbüchern der Wirtschaft niederschlug, ist der Staat „auch“ in der (angeblichen) Aufschwungphase (1977 und ? 1978 — hoffentlich bleibt es nächstes Jahr beim Aufschwung) gezwungen, Schulden zu machen, um die „brustschwache Konjunktur am Kollabieren zu hindern“.

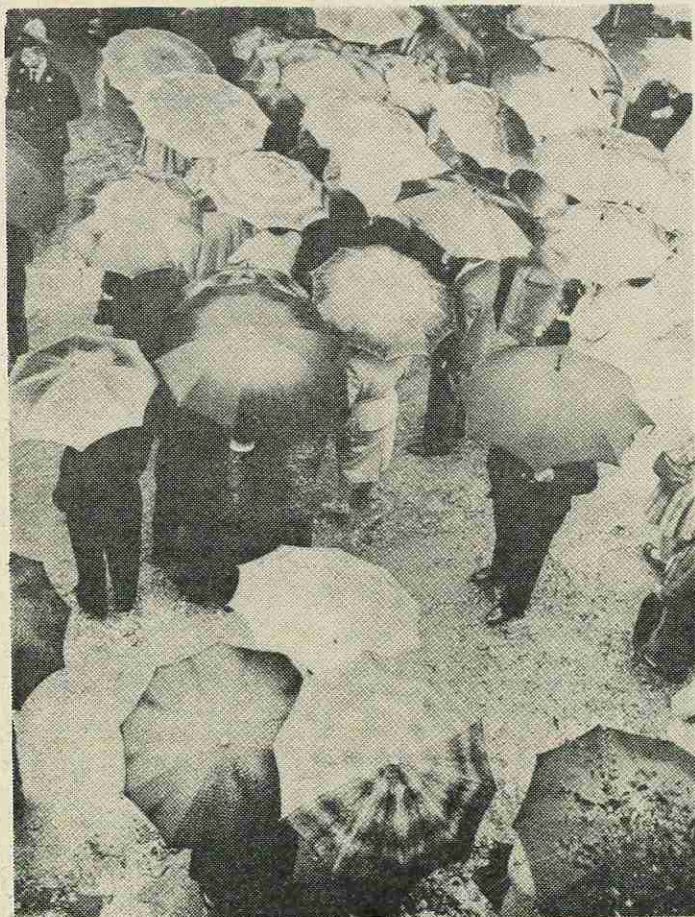
Was aber, wenn die nächste Rezession käme?

„Da würde die Impotenz des Staates offenbar, die man jetzt noch — zumal „coram publico“ — wie in Alpach, in Abrede stellt!“

Nicht im Stil von Horst Knapp, doch ein bißchen hat Alpach zur Ernüchterung beigetragen. Es wäre wünschenswert, wenn dort gefallene kritische Bemerkungen — im nachhinein — auf fruchtbaren Boden fielen.

Vielleicht könnte dann die Gewichtsverteilung in der auch in Alpach abgegebenen folgenden Androsch-Formulierung, die da lautete:

„... innerhalb eines weltweit bedingten knappen Spielraumes gehe es Österreich darum, durch eine sozialorientierte, effiziente Verbindung von staatlicher, (auch) wirtschaftlicher und sozialpolitischer Tätigkeit die Grundwerte der Menschen zu erhalten und auszubauen“, etwas griffiger aussehen.



Die Schirm-Herrschaft des Sommers ist nun zu Ende. Vielleicht entschädigt uns der Herbst einigermaßen für den nassen Sommer. Wer Atom und Satelliten für die Wettermisere verantwortlich macht, unterliegt sicher einer pseudowissenschaftlichen Mystifikation. (Auf gut Deutsch: Er ist am Holzweg.) Da sind schon eher die vielen Spraydosen u. -döseln schuld daran.

O. P.

Tahiti - Traumparadies der Südsee?

von Martha Schüpbach-Kraxn

Bereits vier Tage nach unserem Landausflug in Fidschi gelangten wir nach Tahiti. Schon während einiger Zeit vor unserer eigentlichen Ankunft konnten wir die bizarr geformten Berge der umliegenden Inseln bewundern, die uns begleiteten, bis wir in den Hafen von Papeete, der Hauptstadt Tahitis, eingefahren waren. Auch hier wird jedes ankommende Schiff von einer einheimischen Volkstanzgruppe begrüßt, welche sich aus einigen älteren, behäbigen Maori-Männern, die im Takt die Trommeln schlagen, und einer Gruppe junger Tänzerinnen und Tänzer, die alle im traditionellen Grasrock und mit Blumen im Haar und um Stirn und Hals auftreten, zusammensetzt. Sie übermitteln den Besuchern den so geschätzten „Ia-Ora“, den Willkommen-Gruß der Tahiti-Insel.

Tahiti — Wer hat da nicht seine eigenen Vorstellungen, wie es dort wohl aussehen mag? In meiner Phantasie jedenfalls war diese Insel der Inbegriff alles Exotischen. Dies wahrscheinlich, weil Tahiti so weit weg und fast unerreichbar erscheint. Ich stellte mir einen Ort vor, wo es nichts Böses oder Schlechtes gibt, wo keine Probleme oder Sorgen an einen herankommen können, ein Paradies oder ein Schlaraffenland, wo die Technik und die Zivilisation noch keinen Schaden angerichtet haben, wo ewiger Frühling herrscht und schöne bronzefarbene Menschen barfuß und ohne Hast, geschmückt mit wohlriechenden Blumen u. mit lächelnden Gesichtern, sorglos leben u. es verstehen, rauschende Feste zu feiern, und dem Besucher voller Herzlichkeit ihre selbstlose Gastfreundschaft anbieten. Dieses Bild einer magischen, unwirklichen Welt ist mir durch verschiedene Seefahrer, Dichter und Maler (wie Bougainville, Stevenson, Diderot, Melville, Michener, Gaugin, etc.) durch deren Werke suggeriert worden.

In meiner Imagination sah ich eine Traumlandschaft vor mir, mit ewig blauem Himmel, herrlichem Sonnenschein, einer leichten Brise, die wie eine natürliche „Klimaanlage“ wirkt. Vor meinem geistigen Auge erschienen einsame Strände mit weißem oder schwarzem Sand, schattigen Palmen, die sich sanft im Winde bewegten, eine üppige Vegetation voller exotischer Pflanzen u. Blumen in allen Farben, die süßlich dufteten, Bambushütten, kristallklares Wasser, bezaubernde Korallenriffe, blaue Lagunen, Berge, rauschende Wasserfälle, und Bäche. Ich erwartete ein Land, wo niemand arbeitet, ein Fleckchen Erde, wo man das Heute genießt und nicht an das Morgen denkt.

Vor allem die Männer haben ganz bestimmte Vorstellungen von Liebe und Romantik vor Augen, wenn sie an Tahiti denken. Sie erinnern sich, die Geschichte der „Bounty“ und anderer Schiffe gelesen zu haben, die oft wochenlang in Tahiti Halt machten. Einige dieser Schiffe liefen dann auch Gefahr, nicht mehr auslaufen zu können, da ein Großteil der Metallgegenstände daraus entfernt worden war. Dies war auch nicht verwunderlich, denn Metall war prak-

tisch unbekannt in Tahiti und ein Matrose bekam beispielsweise für einen Nagel eine „Vahine“, so heißen die Maori-Mädchen, für die Dauer seines Aufenthaltes zur persönlichen Betreuung. Jeder Mann hat über die samtene Haut der Maori-Frau, ihre anmutige Geschmeidigkeit, ihren ebenmäßigen Körper und ihr langes schwarzes Haar, ihre Reinlichkeit und Sanftheit, und ihre „unnachahmliche Bereitschaft“ (wie Pierre Loti in seinem Buch „Mariage“ sich ausdrückt) gelesen oder erzählen gehört, und er erwartet hier Frauen, die keinerlei Ansprüche stellen, sondern ihrem Herrn und Gebieter dienen wollen, die Grasröckchen tragen und Blumen, die immer geheimnisvoll lächeln, in deren sanften Augen aber das Feuer verhaltener Leidenschaft brennt, und die ihnen stundenlang voller Begeisterung den „Hula“ oder den „Tamouré“, die beide an Sinnlichkeit alle Tänze dieser Erde übertreffen sollen, vortanzen.

Nun, ich bin eine Frau und habe daher keinerlei Erwartungen in dieser Richtung an Tahiti gestellt. Ich konnte und wollte nicht nachkontrollieren, ob es wahr ist, daß ein Mann, wenn er einmal in die Augen einer Maori-Frau geschaut hat, deren Schönheit nur vom Auge einer Gazelle übertroffen wird, von dieser Frau nie mehr loskommen kann. Dennoch freute ich mich auf meine Art, dieses Inselparadies und seine Bewohner kennenzulernen, wofür ich mich durch eifriges Lesen verschiedener Werke über Tahiti vorbereitet hatte.

Bei der Ankunft im Hafen von Papeete verwandelte sich der Traum von selbstloser Gastfreundschaft und Romantik in einen Alptraum, denn dort empfangen den Besucher erst einmal ganze Scharen von „Kommerziellen“, die auf zahlungskräftige Kundschaft warten. Sie tragen weder Grasrock noch Blumen im Haar, sondern Miniröcke u. lange Zigarettenhalter im Mundwinkel. Sie schreien und kreischen und machen sich die eventuellen Kunden gegenseitig abspenstig. Hier mag man einwerfen, daß wahrscheinlich alle Häfen der Welt gleich sind, aber nach den hochgeschraubten Erwartungen, die man gerade an Tahiti stellt, landet man hier wieder auf dem Boden der Realität und der Ernüchterung. Ich verließ das Schiff zusammen mit einer Gruppe von ungefähr 20 Leuten, aber die Prostituierten scheuten sich überhaupt nicht, die Männer aus unserer Gruppe, die offensichtlich in unserer Begleitung waren, anzusprechen. Diese Szene hätte viel besser nach St. Pauli gepaßt als in das liebliche und romantische Tahiti.

Später besuchten wir noch die Marktstände, die in Windeseile bei Ankuft eines Schiffes aufgestellt werden, und wo man Souvenirs erwerben kann, von denen es in Tahiti sehr schöne gibt: fein gearbeitete Gegenstände aus Perlmutter (wie Manschettenknöpfe), Idollfiguren, Holzschnitzereien, Muschelschmuck, Hüte und die „Mode von Polynesien“, die die in den einheimischen Werkstätten bedruckten Stoffe verarbeitet. Überall wird gefeilscht und gehandelt und

mit wenig Freundlichkeit oder Herzlichkeit gemarktet. Die Marktfrauen nahmen wean, daß niemand auf unserem Schiff, o von Australien her gekommen war, auch v französische Sprache sprechen konnte, de ich hörte, wie eine ungeniert ihrer Na barin zurief: „Kannst Deine Preise ru wieder verdoppeln, diese Idioten kauf doch alles, was sie vorgesezt bekomm Paß Dir nur auf dieses Lumpenpack a und nimm von diesen Touristen keine T vellers Cheques, das ist ja alles nur Ges del.“ Auch hier mag festgehalten werd daß wahrscheinlich keine einzige Marktfr der Welt sich ein Blatt vor den Mu nimmt oder mit ihren Ausdrücken besond zimmerlich ist, aber solche Erlebnisse v ren wie eine kalte Dusche, wenn man a auf immerwährendes Lächeln, eine sar Ruhe und selbstlose Gastfreundschaft freut hat.

Aber auch außerhalb der Hafengeg mußten wir ein unfeines Erlebnis hinn men. Wir hatten uns, was ich noch gen er beschreiben werde, einen LKW Chauffeur und Reisebegleiterin (Ehefrau Chauffeurs) gemietet, um damit eine In rundfahrt zu machen. Da ich als einzige serer Gruppe die französische Sprache herrschte, wurde ich dazu auserkoren, Preis auszuhandeln. Da wir 25 Perso waren, vereinbarten wir 3 US-Dollar Kopf und Nase, und ich wiederholte di Preis einige Male in Englisch und mit Fingersprache, so daß überhaupt kein Zv fel bestand. Ungefähr 10 km bevor wir v der an unserem Ausgangspunkt zurück kehrt waren, verlangte die Frau das C und prompt wollte sie von jedem von 5 US-Dollar, denn dies sei der norr Preis für einen solchen Ausflug. Nach gem und unfreundlichem Handeln eini wir uns auf 4 US-Dollars pro Person, o blieb etwas ganz Unfeines in unserer innerung zurück, und wenn ich heute meinen Besuch in Tahiti denke, dann k men diese Szenen als erste ins Gedäch Mit stocksaurer Miene fuhren uns die den wieder zum Hafen zurück.

Es ist sehr wahrscheinlich, daß die T tianer durch den riesigen Touristenanst solch ein geldbezogenes Verhalten a nommen haben, es kann aber auch sein, sie dem ständigen Druck von Technik, F schritt und Zivilisation nicht mehr st halten konnten, und dadurch das Urw sige und Romantische, das Charmante von unserer Zivilisation noch nicht ber te so stark gelitten haben. Diderot hat Europäer gewarnt, sie möchten sich hi die glücklichen und zufriedenen Polyn zu verderben, da sie sich doch bisher i guten und ehrlichen Charakter aus e Instinkt der Natur heraus bewahren k ten. Wurde dieser Warnung zu w Achtung geschenkt? Auf jeden Fall w wir alle einhellig der Ansicht, daß T und besonders Papeete viel zu kom zialisiert sind, und somit einen Gro ihres Charmes und ihrer Schönheit loren haben.

Fortsetzung

La via della pace am Monte Piano eröffnet

Dolomitenfreunde machen Nordkuppe des Monte Piano begehbar

Am Abschluß der Wegearbeiten im Karnten-Kamm gegen Ende Juli nahmen die Dolomitenfreunde ihre Arbeiten am Monte Piano im Dreizinnengebiet auf. In einmühtiger Arbeit, bei der vor allem freiwillige Mitarbeiter aus Österreich und Deutschland zum Einsatz kamen, wurde die Nordkuppe des Monte Piano mit den ehemaligen österreichischen Stellungen für Touristen begehbar gemacht.

Die stark verfallenen Kriegswege vom österreichischen Bataillonskommando an den Nordabfällen des Monte Piano entlang wurde unter schwierigen Arbeitsbedingungen durchwegs instandgesetzt und an gefährlichen Stellen mit Drahtseilen versichert. In enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Toblach wurde nun auch auf der Nordkuppe ein 7 Meter hohes Lärchenkreuz als Gedenken an die dort eingesetzten Soldaten der alten Monarchie errichtet, ein Denkmal, das nun weit übers Höllensteintal hinaus zu den Kämpfen des ersten Weltkrieges steht. Der Transport dieses Kreuzes war mit großen Schwierigkeiten verbunden. Bürgermeister von Toblach, Jakob Ranalter u. Feuerwehrkommandant Lanz haben diese schwierigen Arbeiten mit ihren Helfern zu einem guten Ende gebracht.

Schon während der Arbeiten fanden sich zahlreiche Besucher an der Baustelle ein, darunter viele jugendliche Bergwanderer, die zum erstenmal mit den Stätten des Hochgebirgskrieges 1915—1918 in Berührung kamen. Das Anliegen der Dolomitenfreunde, durch Ausbau der alten Kriegswege auf die Vergangenheit hinzuweisen und durch dieses Verständnis für die schicksalhafte Vergangenheit zum Verständnis für den Frieden in der heutigen Zeit beizutragen, wurde am Monte Piano augenscheinlich demonstriert.

Wie die Arbeiten im Lesachtal vom österreichischen Bundesheer ihre tatkräftige Unterstützung fanden, wurden die Arbeiten am Monte Piano von der italienischen Armee durch Einsatz von Soldaten des VI. Alpini-Korps Bozen kräftig gefördert. Gerade die Soldaten beider Armeen zeigen für die völkerverbindende und friedensfördernde Arbeit der Dolomitenfreunde besonderes Interesse.

Am 4. September 1977 wurde nun die Nordkuppe des Monte Piano feierlich eröffnet. Hunderte von Menschen hatten sich am Monte Piano eingefunden. Man sah zahlreiche alte Alpini mit ihren Hüten, aber auch viele alte Kaiserjäger zum Teil in den alten Uniformen. Zahlreiche Traditionsfahnen der alten italienischen u. österreichischen Armee säumten die Stufen zum Gipfel. An der Spitze der zivilen Gäste sah man den Präfekten der Provinz Belluno u. den Generalkommandanten der Bundesminister Dr. Salner vom Bundesministerium für Landesverteidigung. Die Ab-

ordnungen der ital. Armee wurden von den Kommandanten der Brigade Cadore und Tridentina, General Primicerj und Capello geführt. Von der österreichischen Armee waren Abordnungen aus Kärnten und Tirol geführt vom Kommandanten der 7. Brigade, Oberst dG Annewanter und dem stellvertretenden Militärkommandanten von Tirol, Oberst dG Seyer. Die Tiroler Abordnung hatte auch die Militärmusik Tirol mitgebracht, welche nicht nur die Feldmesse musikalisch umrahmte sondern auch mit einem Platzkonzert in der herrlichen Dolomitenwelt die zahlreichen Gäste erfreute. Die Bedeutung der Eröffnungsfeier wurde seitens der Geistlichkeit dadurch unterstützt, daß der Bischof von Belluno assistiert von einem italienischen und österreichischen Militärgeistlichen die Feldmesse zelebrierte.

Wenn nun die Arbeiten der Dolomitenfreunde des Jahres 1977 mit der Feier am Monte Piano den Abschluß fanden, darf festgestellt werden, daß ihre völkerverbindende Arbeit immer mehr Beachtung findet u. 1978 die Arbeiten verstärkt ihre Fortsetzung finden werden.

Pettneu:

Kollaps auf der Kaiserjochhütte

Am 7. 9. wurde beim GPK St. Anton durch die Bergrettung Pettneu die Anzeige gemacht, daß auf der Kaiserjochhütte eine Frau einen Kollaps erlitten habe und dringend einen Arzt benötige. Bei dieser handelte es sich um die 17jährige Gabriele Kaiserk aus Augsburg. Bereits 40 Minuten später (die Anzeige wurde um 18.30 Uhr erstattet) landete der Hubschrauber der Flugrettungsstelle Hohenems des BMFI u. brachte das Mädchen nach erster ärztlicher Versorgung ins KH Bludenz.

10 Minuten später traf beim Kaiserjochhaus noch ein Hubschrauber des Bundesheeres aus Schwaz ein. Dem Gendarmeriebericht ist nicht zu entnehmen, wer für dieses „Doppelt-Genäht“ verantwortlich zeichnet.

Am gleichen Tag verstarb der 68jährige Emil Altendorf aus Lichtenfels, BRD, kurz nachdem er mit einem Sonderzug in St. Anton eingetroffen war, an einem Herzinfarkt.

Nauders:

Rettung aus Bergnot

Der 54jährige Hamburger Heinz Haupt fuhr am 10. 9. von seinem Ferienort Pfunds aus nach Nauders und unternahm allein eine Bergtour auf den Schmalzkopf. Er stieg über den Roßkopf nach Pfunds ab. Er geriet dabei in die Nacht, verlor den Steig, ging jedoch trotzdem weiter. Als er die Orientierung völlig verloren hatte, blieb er unterhalb des Roßkopfs bei einem Feuer. Gegen 2 Uhr des 11. 9. wurde Haupt von Bergrettungsleuten und einem Angehörigen

der Alpinen Einsatzgruppe Landeck gesichtet. Weil das Gelände sehr schwierig ist, mußte das Tageslicht abgewartet werden. Um 9 Uhr konnte Haupt aus seiner schwierigen Lage befreit und nach Pfunds gebracht werden. Er blieb unverletzt.

Grins-Gurnau:

Tödlicher Verkehrsunfall

Am 10. 9. gegen 14.45 Uhr fuhr der 82jährige Hermann Meyer aus Duisburg mit seinem PKW von Pians kommend in Richtung Landeck. Im Ortsteil Gurnau der Gemeinde Grins geriet er aus unbekannter Ursache über den südlichen Straßenrand hinaus, durchstieß das eiserne Terrassengeländer östlich des Wohnhauses Nr. 115 und stürzte über die steil abfallende Böschung in die Rosanna. Dabei erlitt die Ehegattin Ruth (76) so schwere Verletzungen, daß sie auf dem Transport ins Krankenhaus Zams starb. Hermann Meyer wurde unbestimmten Grades verletzt und ebenfalls ins Krankenhaus Zams eingeliefert.

Tösens:

Verkehrsunfall

Am 11. 9. gegen 17 Uhr fuhr Eduard Messner aus Pfunds mit seinem PKW in Richtung Untertösens. Er wollte mit dem Rentner Karl Thöni auf dessen Ersuchen dorthin fahren. Beim Sägewerk geriet er jedoch über den rechten Fahrbahnrand hinaus und prallte auf dort gelagertes Rundholz. Hierbei trug Thöni Schnittwunden im Gesicht davon und klagte über starke Kopfschmerzen. Er wurde in die Unfallstation nach Zams gebracht.

Landeck:

Todesfall im Wiener Walzer

Die 74jährige Rosa Fux aus Linz fragte auf der Fahrt im „Wiener Walzer“ in Richtung Wien bei Pians den Schlafwagenschaffner, ob ein Arzt erreichbar sei, da sie starke Herzbeschwerden habe. Nach dem Anhalten des Zuges im Bahnhof Landeck um 00.46 Uhr wurde die reglos auf einer Sitzbank im Zugabteil Liegende von der Rettung ins Krankenhaus Zams gebracht, wo jedoch der bereits eingetretene Tod festgestellt werden mußte.

Runserau:

Leiche aus dem Inn geborgen

Jetzt konnte auch die Leiche des am 4. 8. mit seinem 9jährigen Sohn bei einer Faltbootfahrt im Inn tödlich verunglückten Paul Gebhard in der Runserau geborgen werden. Die Leiche wurde am 6. 9. etwa 500 m nördlich der Kraftwerksanlage in einem Seitenarm des Inn angeschwemmt.

Die Inserenten werden gebeten, die Manuskripte für Ihre Inserate bis jeweils Dienstag, 17 Uhr (Redaktions-schluß) abzugeben. Wir bitten um Verständnis.
Die Redaktion

ORF

KRITISCHE FERNSEH VORSCHAU

Hörfunktips

Die tägliche Morgenbetrachtung gestaltet Pfarrer Josef Igler aus Wien

SONNTAG

- 7.30 **O 1** Ökumenische Morgenfeier: „Der Traum vom Leben“ (Dr. Elfriede Kreuzeder, Religionsprof. Hermann Strommer, Senior Pfarrer Paul Jung)
- 9.45 **O 1** Geistl. Stunde: Die „sündige“ (Univ.-Prof. Walter Kern SJ, Innsbruck)
- 10.00 **O 1** Kath. Gottesdienst aus der Stiftskirche Lilienfeld, Proprium von Heinrich Schütz, Ordinarium Messe „Se la face ay pale“ von Guillaume Dufay
- 15.05 **O 3** Kopf-Hörer: Motorröder
- 20.00 **O 1** „Jeanne d'Arc au bucher“, dramatisches Oratorium von Paul Claudel und Arthur Honegger, mit Christine Ostermayer, Klausjürgen Wussow u. a.

MONTAG

- 14.20 **O 1** Aus französischen Opern von Debussy, Chabrier, Massenet und Gounod
- 16.30 **O R** „Geld nach Maß“ (täglich bis Donnerstag)
- 17.10 **O 1** Kinder brauchen Märchen (I) (2. Teil am Dienstag um 17.10 in O 1)
- 20.00 **O 1** ORF-Symphonieorchester spielt Bartoks Ballettmusik „Der wunderbare Mandarin“ und Segerstams „Two; Onwards“
- 20.05 **O R** „Philonema Marturano“, Komödie von Eduardo de Filippo

DIENSTAG

- 13.00 **O 1** Aus italienischen Opern von Verdi, Puccini, Ponchielli und Boito
- 17.30 **O 1** Manuel de Fallas Ballett „Der Dreispitz“ mit Teresa Berganza
- 20.00 **O 1** „Briefe aus dem Schweigen“ von Kurt Tutschky
- 20.05 **O R** Otto und Rudi – Tratschin Fortsetzungen von Otto Grünmandl und Rudolf Stibill
- 20.30 **O R** Beethovens Ouvertüre zu Colling' Violon, Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1, C-Dur, op. 15, und Richard Strauss „Tod und Verklärung“, Innsbrucker Symphonieorchester, Rudolf Buchbinder

MITTWOCH

- 14.20 **O 1** Aus Flotows „Martha“ und Richard Strauss' „Der Rosenkavalier“
- 19.30 **O 1** Österreichs Schriftsteller als Antidylliker
- 20.00 **O 1** Aus dem Grazer Opernhaus: Bizets „Die Perlenfischer“

DONNERSTAG

- 13.00 **O 1** Aus Opern von Lortzing, Beethoven, Weber und Wagner
- 20.00 **O 1** Politisierte und freie Wissenschaft (Univ.-Prof. Hermann Lütbbe)
- 20.30 **O 1** Schuberts Streichquartett G-Dur, DV 887

FREITAG

- 14.20 **O 1** Aus Mozarts „Cosi fan tutte“, Lortzings „Zar und Zimmermann“ und Wagners „Die Meistersinger von Nürnberg“
- 17.30 **O 1** Werke von Edvard Grieg
- 20.05 **O R** „Wer den Ehestand will fröhlich genießen“ – Lied, Musik und Brauch zur burgenländischen Hochzeit

SAMSTAG

- 13.00 **O 1** Aus Mercadantes „Der Eid“, Rossinis „La Cenerentola“, Bellinis „Beatrice di Tenda“, Verdis „Die sizilianische Vesper“ und Puccinis „Butterfly“
- 14.30, 17.30 und 19.20 **O 1** Haydns „Die vier Jahreszeiten“, Wiener Symphoniker unter Böhm
- 20.00 **O 1** „Major Barbara“, Hörspiel von Bernard Shaw mit Erik Frey, Elisabeth Orth, Eva Zilcher, Heidi Picha
- 22.10 **O 3** Showtime: Joan Baez 1973

Sonntag

18. September 1977

FS 1

- 11.00 **Burgenlandwahl** — Konfrontation der Spitzenkandidaten
- 15.35 **Der Seeräuber** — Spielfilm (USA, 1943). Mit Tyrone Power, Maureen O'Hara u. a. Regie: Henry King. — Ein ehemaliger Freibeuter erwirbt sich unter vielen Intrigen, Kämpfen und Seeschlachten Ruhm, Ehre und eine Frau. — Aktionsreicher Abenteuerfilm. (Ab 14)
- 17.00 **Der Spielmann** — Ein Spiel von Arminio Rothstein mit dem „Arlequin-Theater“. (Kleinkinder)
- 17.30 **Biene Maja** — Max wird operiert. (Kinder)
- 17.55 **Beththupferl** — Die Zwei
- 18.00 **Seniorenclub** — Als Gast Franz Grothe
- 18.30 **Fein sein, beinander bleiben** — Ein Führer durch die österreichische Volksmusik mit Walter Deutsch
- 19.00 **Österreich-Bild am Sonntag** — Landesstudio Wien
- 19.25 **Christ in der Zeit** — Hochschulseelsorger Ernst Bräuer: Bindung und Freiheit in Ehe und Familie
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur**
- 19.50 **Sport**

- 20.15 **Glücksachen** — Von Loek Huisman, Mit Paula Wessely, Hans Thimig, Jane Tilden u. a. Regie: Peter Patzak. — Anna, die jahrelang als Kassierin in einem Supermarkt gearbeitet hat, ist in Pension gegangen. Die ersten freien Tage beginnen: Anna macht das, was man sich in solchen Fällen schon fest vorgenommen hat: Spaziergänge mit der besten Freundin, Treffen mit Verwandten, einen Kaffeehausbesuch, eine Pensionistenrunde. Lauter angemessene Aktivitäten, schicklich und im Endeffekt nicht befriedigend. Da lernt sie eines Tages eine Gruppe von Jugendlichen kennen. Anna gefällt ihnen und sie ihr. Sie beginnt, ihre Tage als Pensionistin mit ihnen zu verbringen. — Vor allem schauspielerisch bemerkenswerter Fernsehfilm. (Möglich ab 14)
- 21.25 **Orson Welles erzählt** — Erpressung am Vormittag. (Ab 16)

21.50 Sport

- 22.00 **Nachlese** — Denkmalereien — Der Universitätsplatz in Salzburg
- 22.40 **Nachrichten**

FS 2

- 15.30 **Schaulaufen** (Übertragung aus der Wiener Donauparkhalle)
- 18.00 **The Osmonds**. — Ein musikalisches Porträt der Osmond-Brüder, die 1972 eine neue Periode des Beat eingeleitet haben
- 18.30 **Autos und Menschen** — Das Ende einer Ära. — 1936–1940: Zuerst liegen die Italiener mit ihren Alfa-Romeo, dann die Deutschen mit ihren Mercedes und Auto-Union-Wagen an der Spitze. Zugleich arbeitet die Automobilindustrie an einem Wagen für jedermann. Citroën bringt den 2 CV auf den Markt, Porsche baut den Volkswagen. Alles ist bereit für die große Verbreitung des modernen Autos, das sich jeder leisten kann. Aber der Krieg unterbricht diese Entwicklung
- 19.30 **The Munsters** (In Originalfassung mit Untertiteln, möglich ab 14)
- 20.00 **Bücherbasar**
- 20.15 **Prisma mit Diskussion**
- 21.50 **Ohne Maulkorb** (Wh.)

Montag

19. September 1977

FS 1

- 9.00 **Am, dam, des** — Freude. (Kleinkinder)
- 9.30 **Berufe mit Zukunft** — Fremdenverkehrsberufe (Wh., SW)
- 10.00 **Zu Gast bei Friedrich Torberg** (Wh., SW)
- 10.30 **Die Schurken von Bolivar** — Spielfilm (USA, 1968). Mit James Garner, Eva Renzi u. a. Regie: Delbert Mann. — Spannende Abenteuergeschichte, die mit einem Schuß Humor brauchbare Unterhaltung bietet. (Wh., ab 14)
- 17.30 **Am, dam, des** (Wh.)
- 17.55 **Beththupferl** — Die Zwei
- 18.00 **Omaruru** — Maria und Luise. (Ab 14)
- 18.30 **Wir**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Sport am Montag**
- 20.55 **Einsatz in Manhattan** — Der König der Detektive. — Kelly, eine gute Bekannte von Kojak, eröffnet eine Kunstgalerie mit einer bemerkenswerten Ausstellung. Die wertvollsten Stücke sind fünf Zeichnungen von Rembrandt. Als sie Kojak die kostbaren Zeichnungen zeigen will, erlebt sie eine böse Überraschung: Alle Blätter von Rembrandt sind verschwunden. — Manchmal brutale US-Krimiserie. (Ab 16)
- 21.40 **Nachrichten und Sport**

FS 2

- 18.00 **The Bellcrest Story** — Englischkurs
- 18.30 **Europa nostra**. — Ein Film über das architektonische Erbe
- 19.05 **Königsfelder**. — Die berühmten Glasmalereien im Kloster Königsfelder aus dem 14. Jahrhundert. (Wh.)
- 19.30 **Materie und Raum** — Unsere Milchstraße. (Wh., SW)
- 20.00 **Das Haus am Eaton Place** — Schottischer Lachs. — Lord Berkhamstead, der im schottischen Hochland ein Gut besitzt, hat die Bellamys eingeladen, dort während seiner Abwesenheit ihre Ferien zu verbringen. Die Familie und die Dienerschaft treffen nach langer Fahrt auf dem Gut ein. Aber sie werden hier von McKay, dem Jagdaufseher des Lords, alles andere als freundlich empfangen. — Etwas langatmige britische Serie. (Möglich ab 14)
- 20.55 **Eintritt frei**
- 21.40 **Zeit im Bild 2**
- 22.10 **Dillinger e morto** — Spielfilm (Italien, 1968). Mit Michel Piccoli, Anita Pallenberg u. a. Regie: Marco Ferreri (In Originalfassung mit Untertiteln). — Ein Angestellter kommt spät von der Arbeit nach Hause. Seine Frau schläft bereits. Er macht sich selbst ein Abendessen. Dabei findet er, eingewickelt in eine Zeitung, einen Revolver. Die Zeitung ist alt, er liest die Nachricht vom Tod des amerikanischen Gangsters Dillinger. Der Mann isst, denkt zurück an eine Spanienreise, mimt einen Selbstmord, stattet seiner Haushälterin einen nächtlichen Besuch ab, erschießt seine Frau, geht zum Strand und fährt auf einer Segeljacht davon — nach Tahiti. — Näheres über diesen Film ist der Redaktion nicht bekannt. (Für Erwachsene)

Dienstag

20. September 1977

FS 1

- 9.00 **Am, dam, des** — Trauer. (Kleinkinder)
- 9.30 **The Bellcrest Story** — Englischkurs (Wh.)
- 10.00 **Materie und Raum (3)** — Unsere Milchstraße (Wh., SW)
- 10.30 **Der Seeräuber** (Wh., ab 14)
- 17.30 **Am, dam, des** (Wh.)
- 17.55 **Beththupferl** — Die Zwei
- 18.00 **Paradiese der Tiere** — Wasse in der Steppe. — Lebenswichtigste Element in der afrikanischen Tierwelt ist das Wasser. Während der langen Trockenperioden werden Wasserstellen immer seltener und die Tiere der Steppen und Savannen müssen weite Wanderungen unternehmen, um trinken zu können. Wieviel Leben sich auf den verbleibenden Wasserplätzen konzentriert, berichtet der Film. (Wh.)
- 18.30 **Wir**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Steckbrief** — Ein prominente Schriftsteller wird gesucht
- 20.55 „... war es Müh' und Plage“ — Eine Dokumentation von Dr. Wolfgang Kudrnofsky über „Last und Lust der Arbeit“
- 21.40 **Das Haus am Eaton Place** — Schottischer Lachs (Wh., möglich ab 14)
- 22.25 **Nachrichten und Sport**

FS 2

- 18.00 **Landwirtschaft heute** — Landwirtschaftliche Energieprobleme I
- 18.30 **Wissen aktuell** (Wh.)
- 19.30 **Rohstoffe und Weltwirtschaft** — Blei. — Der Film zeigt die Bleigewinnung, Verarbeitung und die vielseitige Verwendung von Blei und seinen Verbindungen
- 20.00 **Siebenmal lockt das Weib** — Spielfilm (USA, 1967). Mit Shirley



McLaine, Peter Sellers, Rossano Brazzi u. a. Regie: Vittorio de Sica. — Sieben Episoden um Frauen unter der Regie Vittorio de Sica, die dem Stil nach zwischen stiller Besinnlichkeit und klamaukhafter Burleske angesiedelt und nicht in jeder Geschichte annehmbar sind. Aus dem Großaufgebot namhafter Darsteller ragt besonders Shirley McLaine als wandlungsfähige Gestalterin der Hauptrolle in aller sieben Episoden hervor. (Wh., für Erwachsene)

- 21.40 **Zeit im Bild 2 mit Kultur**
- 22.15 **Club 2**

Mittwoch

1. September 1977

FS 1

00 Der knallrote Autobus — Geschichten vom Traurigsein und Fröhlichsein (Wh., Kleinkinder)
00 Landwirtschaft heute — Landwirtschaftliche Energieprobleme I (Wh.)

00 Rohstoffe und Weltwirtschaft — Blei (Wh.)

00 Laila — Spielfilm (Schweden/BRD, 1958). Mit Erika Remberg, Joachim Hansen u. a. Regie: Rolf Husberg. — Eine schlichte Familien- und Liebesgeschichte aus dem Lappengebiet Nordnorwegens, die vor allem durch schöne Naturaufnahmen besticht. (Wh., ab 10)

00 Simsalabim — Puppenspiel. (Kleinkinder)

00 Der knallrote Autobus (Wh., Kleinkinder)

00 Betthupferl — Die Zwei

00 Dr. Doolittle — ... und das fliegende Nilpferd (Wh., Kinder)

00 Wir

00 Österreich-Bild

00 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport

00 Rosen im Herbst — Spielfilm (BRD, 1955). Mit Ruth Leuwerik, Bernhard Wicki, Carl Raddatz, Lil Dagover, Gunter Lüders u. a. Regie Rudolf Jugert. — Die Geschichte eines für den Lebensernst wenig erzogenen jungen Mädchens, das mit kaum 18 Jahren mit einem wesentlich älteren pedantischen Beamten verheiratet wird. Ihre Romanze mit einem flüchtigen Liebhaber wird Jahre später entdeckt, ihre Ehe geschieden und die Frau aus der Gesellschaft ausgestoßen. — Kultivierte Verfilmung von Theodor Fontanes Roman „Effi Briest“, die eine seriöse Darstellung der preußischen Gesellschaftswelt um die Jahrhundertwende sowie ihres Ehren- und Moralkodex bietet. (Ab 16)

00 Nachrichten und Sport

00 Nachrichten und Sport

00 Nachrichten und Sport

00 Nachrichten und Sport

00 Nachrichten und Sport

00 Nachrichten und Sport

00 Nachrichten und Sport

00 Nachrichten und Sport

00 Nachrichten und Sport

00 Nachrichten und Sport

00 Nachrichten und Sport

00 Nachrichten und Sport

00 Nachrichten und Sport

00 Nachrichten und Sport

00 Nachrichten und Sport

00 Nachrichten und Sport

00 Nachrichten und Sport

00 Nachrichten und Sport

00 Nachrichten und Sport

00 Nachrichten und Sport

00 Nachrichten und Sport

00 Nachrichten und Sport

00 Nachrichten und Sport

00 Nachrichten und Sport

00 Nachrichten und Sport

00 Nachrichten und Sport

00 Nachrichten und Sport

Donnerstag

22. September 1977

FS 1

9.00 Am, dam, des — Angst. (Kleinkinder)

9.30 Apprenons le francais — Französischkurs (Wh.)

10.00 Tassilo III. (Wh., SW)

10.30 Rosen im Herbst (Wh., ab 16)

17.30 Am, dam, des (Wh.)

17.55 Betthupferl — Die Zwei

18.00 Fernsehküche — Nachspeisen für Feinschmecker, serviert von Küchenchef Heinrich Camondo

18.30 Wir

19.00 Österreich-Bild

19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport

20.00 Das Haus am Ring — Eine Sendung über die Wiener Staatsoper von und mit Marcel Prawy. — Ein Überblick über die Geschichte des Hauses und Statements über die Probleme, die die Führung eines derart großen künstlerischen Betriebes mit sich bringen, bilden den Rahmen für Ausschnitte aus den Opern „Tosca“, „Cosi fan tutte“, „Falstaff“, „Ein Maskenball“, „Die Walküre“, „Die Frau ohne Schatten“, „Der Rosenkavalier“, „La Bohème“, „Norma“ und „Boris Godunow“

21.00 Wir über uns — Verhaltensforschung von und mit Prof. Otto Koenig

21.50 Nachrichten und Sport

21.50 Nachrichten und Sport

21.50 Nachrichten und Sport

21.50 Nachrichten und Sport

21.50 Nachrichten und Sport

21.50 Nachrichten und Sport

21.50 Nachrichten und Sport

21.50 Nachrichten und Sport

21.50 Nachrichten und Sport

21.50 Nachrichten und Sport

21.50 Nachrichten und Sport

21.50 Nachrichten und Sport

21.50 Nachrichten und Sport

21.50 Nachrichten und Sport

21.50 Nachrichten und Sport

21.50 Nachrichten und Sport

21.50 Nachrichten und Sport

21.50 Nachrichten und Sport

21.50 Nachrichten und Sport

21.50 Nachrichten und Sport

21.50 Nachrichten und Sport

21.50 Nachrichten und Sport

21.50 Nachrichten und Sport

21.50 Nachrichten und Sport

21.50 Nachrichten und Sport

21.50 Nachrichten und Sport

21.50 Nachrichten und Sport

21.50 Nachrichten und Sport

21.50 Nachrichten und Sport

21.50 Nachrichten und Sport

21.50 Nachrichten und Sport

21.50 Nachrichten und Sport

Freitag

23. September 1977

FS 1

9.00 Am, dam, des — Zorn. (Kleinkinder)

9.30 Russisch (Wh.)

10.00 Wir besuchen eine Ausstellung — 5000 Jahre ägyptische Kunst (Wh.)

10.30 Seniorenclub (Wh.)

11.00 Die Wahlverwandtschaften — Spielfilm (DDR, 1974). Mit Beata Tyszkiewicz, Magda Vasry u. a. Regie: Siegfried Kühn. — Sterile und langatmige Verfilmung von J. W. Goethes gleichnamigen Roman, die durch die unzulängliche Besetzung der beiden weiblichen Rollen auch an dramaturgischem Gleichgewicht verliert. (Wh., ab 16)

17.30 Am, dam, des (Wh.)

17.55 Betthupferl — Die Zwei

18.00 Hoftheater — Weibergeschichten. (Ab 14)

18.30 Wir

19.00 Österreich-Bild

19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport

20.00 Wenn ich mir was wünschen dürfte... — Chansons und Erinnerungen mit Erika Pluhar; ausgehend von einem Chanson von Friedrich Hollaender erinnert sich Erika Pluhar an ihre Kindheit, an die große Liebe, an einen Abschied und an viele Wünsche, die sie gehabt hat und noch immer hat

20.55 Keiner hat das letzte Wort. — Eine Amerikadokumentation von Günter Schmidt über das Kräfte-messen zwischen dem Kongreß und dem Weißen Haus.

21.40 Sport

21.45 Überfall auf die Queen Mary — Spielfilm (USA, 1965). Mit Frank Sinatra, Virna Lisi u. a. Regie: Jack Donahue. — Mit einem gehobenen deutschen U-Boot aus dem Zweiten Weltkrieg unternimmt eine Gruppe amerikanischer Abenteurer einen Piratenüberfall auf ein englisches Passagierschiff. — Eine unglaubliche Handlung in konventionell-perfekter Hollywood-Inszenierung. (Wh., ab 16)

23.25 Nachrichten

23.25 Nachrichten

23.25 Nachrichten

23.25 Nachrichten

23.25 Nachrichten

23.25 Nachrichten

23.25 Nachrichten

23.25 Nachrichten

23.25 Nachrichten

23.25 Nachrichten

23.25 Nachrichten

23.25 Nachrichten

23.25 Nachrichten

23.25 Nachrichten

23.25 Nachrichten

23.25 Nachrichten

23.25 Nachrichten

23.25 Nachrichten

23.25 Nachrichten

23.25 Nachrichten

23.25 Nachrichten

23.25 Nachrichten

23.25 Nachrichten

23.25 Nachrichten

23.25 Nachrichten

23.25 Nachrichten

23.25 Nachrichten

23.25 Nachrichten

Samstag

24. September 1977

FS 1

15.35 Das indische Grabmal — Spielfilm (Deutschland, 1937). Mit Frits van Dongen, La Jana u. a. Regie: Richard Eichberg. — Der zweite Teil der alten Romanverfilmung läßt die schwülstige Handlung vollends zur Farce werden: Ein deutscher Architekt, der ein Grabmal bauen soll, in dem der Maharadscha von Eschnapur seine untreue Gemahlin einzumauern gedenkt, gerät in einen vom Vetter des Maharadschas angezettelten Aufrüst. Pathetischer Edelkitsch, der heute nur noch verstaubt wirkt. (Ab 14, SW)

17.00 Jolly-Box — Trickfilmschau

17.30 Heidi — Japanisch-deutscher Alp-pinkitsch. (Kinder)

17.55 Betthupferl — Die Zwei

18.00 Ein Platz für Tiere. — Den Schuhschnäbeln, sehr seltenen Vögeln aus den Sumpfgeländen Afrikas, und den schnellsten Tieren der Welt, den Geparden, ist diesmal Professor Grzimeks Sendung gewidmet

19.00 Österreich-Bild mit Südtirol—a-tuell

19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur

19.55 Sport

20.15 Es steht ein alter Nußbaum... — Heinz Conrads und seine Freunde beim Schottenheuren

21.40 Sport

21.55 Fragen des Christen — Studentenseelsorger Franz Haslinger antwortet

22.00 An einem heißen Sommertag — Spielfilm (Fr./It./Sp., 1964). Mit Jean-Paul Belmondo, Geraldine Chaplin u. a. Regie: Jacques Dery. — Ein fragwürdiger und stellenweise langweiliger Gangsterfilm, in dem ein alternder Gangster durch die Entführung eines reichen Mädchens seinen Lebensabend zu sichern hofft. Unpassende Sentimentalitäten und melodramatische Szenen nehmen dem Film jede Glaubwürdigkeit. (Erwachsene, SW)

23.35 Nachrichten

23.35 Nachrichten

23.35 Nachrichten

23.35 Nachrichten

23.35 Nachrichten

23.35 Nachrichten

23.35 Nachrichten

23.35 Nachrichten

23.35 Nachrichten

23.35 Nachrichten

23.35 Nachrichten

23.35 Nachrichten

23.35 Nachrichten

23.35 Nachrichten

23.35 Nachrichten

23.35 Nachrichten

23.35 Nachrichten

23.35 Nachrichten

23.35 Nachrichten

23.35 Nachrichten

23.35 Nachrichten

23.35 Nachrichten

23.35 Nachrichten

23.35 Nachrichten

23.35 Nachrichten

23.35 Nachrichten

23.35 Nachrichten

23.35 Nachrichten

23.35 Nachrichten

23.35 Nachrichten



u. a. Regie: Wolfgang Storch. — Mit vielen anderen Familien leben Jutta und Rolf in einem der neuen Wohnsilos am Stadtrand, eine Siedlung von Betonhochhäusern, die den menschlichen Kontakt erschweren. Wie viele andere Hausfrauen ist Jutta in dieser Umgebung völlig vereinsamt. Ein junger Sozialhelfer versucht, Abhilfe zu schaffen, er bringt die jungen Mütter zusammen, die sich bald zu einem Klub organisieren und von der Wohnungsbaugesellschaft Raum für ihre Aktivitäten fordern. Als dies abgelehnt wird, besetzen die Frauen einen leerstehenden Laden. — Sozialkritisches Fernsehspiel, dessen dargestellte Verhaltensmuster zur Diskussion herausfordern. (Ab 16)

21.25 Zeit im Bild 2 mit Kultur

22.00 Club 2

Dieses Fernsehprogramm wurde nach Unteragen des „Fernsehendienstes“ zusammengestellt, der im Auftrag der Österreichischen Bischofskonferenz von der Katholischen Fernsehkommission herausgegeben wird.

Volkshochschule Landeck

Kurse im Herbst 1977

Englisch für Anfänger, 12 Doppelstunden, Beitrag S 360.—, Beginn Mittwoch, 28. 9., 20 Uhr Volksschule Angedair, Kursleiter Prof. A. Skinner

Englisch für Leichtfortgeschrittene, 12 Doppelstunden, Beitrag S 360.—, Beginn Donnerstag, 29. 9., 20 Uhr, Volksschule Angedair, Kursleitung Prof. A. Skinner

Französisch für Anfänger, 12 Doppelstunden, Beitrag S 360.—, Beginn Montag, 26. 9., 20 Uhr, Volksschule Angedair, Kursleitung Prof. Dr. F. Schindler

Französisch für Leichtfortgeschrittene, 12 Doppelstunden, Beitrag S 360.—, Beginn Mittwoch, 28. 9., 20 Uhr, Volksschule Angedair, Kursleitung Prof. Dr. F. Schindler

Schwedisch für Anfänger, 12 Doppelstunden, Beitrag S 360.—, Beginn Donnerstag, 29. 9., 20 Uhr, Volksschule Angedair, Kursleitung Prof. Elena Stockreiter

Zeichnen, Malen, Graphik, 10 Doppelstunden, Beitrag S 300.—, Beginn Montag, 26. 9., 20 Uhr, Gymnasium Landeck, Kursleitung Prof. H. Danler

Bildnerische Werkstatt - Siebdruck, Batik, Tiefdruck, Ölmalerei, nur Dienstag 27. 9. — Freitag, 30. 9., jeweils ab 20 Uhr, Beitrag S 220.—, Kursleitung Prof. G. Nitsche

Musik in der Romantik, 12 Doppelstunden, Beitrag S 360.—, Beginn Montag, 26. 9., 20 Uhr, Gymnasium Landeck, Kursleitung Prof. H. Pichler

Sing-, Tanz- u. Spielgruppe mit Orffinstrumenten, jeweils Montag 14.30 Uhr, Volksschulgebäude Perjen, Beitrag S 220.—, Leitung Dir. K. Wolf

Harmonielehre, 12 Doppelstunden, Beitrag S 280.—, Beginn Dienstag 27. 9., 20 Uhr, Gymnasium Landeck, Kursleitung Prof. H. Pichler

Schiffsmodellbau, 12 Doppelstunden, Beitrag S 220.—, Beginn Donnerstag, 29. 9., 20 Uhr, Gymnasium Landeck, Kursleitung Herr Paul Richter

Ballettkurs für Kinder, Beginn im Oktober, Anzeigen erfolgen in den Landecker Bezirksblättern

Frauenturnen, 12 Doppelstunden, Beitrag S 280.—, Beginn Donnerstag, 29. 9., 19.30 Uhr, Gymnasium, Kursleitung Prof. Kastner

Schwangerschaftsgymnastik, 12 Abende, Beitrag S 440.—, jeweils Montag 20 Uhr, Meldungen erbeten bis 1. 10. 77 in der Buchhandlung Tyrolia. Leitung Frau T. Hofegger

Nähen für Leichtfortgeschrittene, 12 Doppelstunden, Beitrag S 250.—, Beginn Montag, 26. 9., 20 Uhr, Volksschule Angedair, Kursleitung Frau Brigitte Eugen

STANZ:

Nähen für Leichtfortgeschrittene, 12 Doppelstunden, Beitrag S 250.—, Beginn Dienstag, 27. 9., 20 Uhr, Volksschule Stanz, Kursleitung Frau Brigitte Eugen
Mindestteilnehmerzahl 10 Personen. Auskünfte Tel. 2738 (Prof. Pichler).

vielfalt“ und die „Kritiklosigkeit der TT“ in die Diskussion warf.

Die Politstammtische in Landeck werden auch weiterhin, so blieb die Hoffnung der Teilnehmer zum Abschluß im Raum, für Zündstoff und Diskussion sorgen und den Bürger näher an politische und kulturelle Probleme heranzubringen versuchen.

Winfried Werner Linde

Volkshochschule Landeck

Vortrag

Die Vortragsreihe im Herbst 1977 beginnt am Mittwoch, 21. September 1977, 20 Uhr, in der Aula des Gymnasiums Landeck mit einem Vortrag von Prof. Mag. Hannes Kastner über

„Mexico“

(mit Farblichtbildern)

Prof. Kastner unterrichtet am Gymnasium Landeck und in der Volkshochschule. Er ist weitgereist, ein charmanter Redner, ein sicherer Tip für einen schönen Dis-Abend. Karten an der Abendkasse.

Stadtgemeinde Landeck

Müllabfuhr

In letzter Zeit konnte festgestellt werden, daß vorwiegend Betriebe nicht über die erforderlichen Müllgefäße verfügen u. den Müll in Säcken, Kartons und dgl. bereitstellen. Des weiteren werden in zunehmendem Maße überfüllte Müllgefäße bereitgestellt. Dies führt zu wesentlichen Erschwernissen bei der Müllabfuhr. In diesem Zusammenhang wird, unter Hinweis auf die Satzung über die Müllabfuhr der Stadtgemeinde Landeck, darauf verwiesen, daß die Müllabfuhr nur dann erfolgen kann, wenn der Müll in den von der Stadtgemeinde Landeck bestimmten Einheitsgefäßen bereitgestellt wird, wobei dieses Gefäß nur soweit gefüllt werden darf, daß sich der Deckel ordnungsgemäß schließen läßt. Das Müllpersonal wurde angewiesen, Müll, welcher nicht in entsprechenden Gefäßen bereit gestellt wird, nicht mehr abzuführen und überfüllte Behälter nicht mehr zu entleeren.

Durch den Einsatz des neuen Müllfahrzeuges können neben den bisher verwendeten Blech-Ringtonnen mit 60 Liter oder 90 Liter Fassungsraum nun auch Müllbehälter mit einem Nutzinhalt von 120 und 220 Liter Verwendung finden. Diese größeren Behälter sind aus Hartplastik hergestellt, von geringem Gewicht, auf zwei Rädern fahrbar und daher leicht beweglich. Sie sind wegen ihres größeren Fassungsraumes besonders für Betriebe mit größerem Müllanfall geeignet. Die Plastikmüllbehälter wurden, wie bisher die Ringtonnen, von der Stadtgemeinde Landeck auf Lager genommen u. können über das Stadtbauamt bestellt werden.
Der Bürgermeister: A. Braun

Jubiläums - Polit - Stammtisch in Landeck

Zum 25. Politstammtisch der Jungen Generation in der SPO Landeck hatte Walter Guggenberger als Jubiläumsgast den Chefredakteur der Tiroler Tageszeitung, Hans Thür, eingeladen, zum Thema: „Die TT, Tirols Zeitungsriese“ zu referieren u. sich der Diskussion der zahlreich erschienenen Zuhörer zu stellen.

Hans Thür, der um die Brisanz des Themas in seinem Referat nicht herumkam und der sich bemühte, die zu erwartenden Argumente, daß ein Meinungsmonopol durch eine Zeitung, die praktisch den Leser in Tirol täglich zu weit über 80 % beherrscht, zu entkräften, stellte fest, daß Objektivität nicht mit Standpunktlosigkeit zu verwechseln sei und daß es bei der Tageszeitung wohl kein Redaktionsstatut gebe, aber eine „innere Redaktionsfreiheit“, d. h. die Auswahl der täglich erscheinenden Beiträge müßte der Redakteur nach seinem Gewissen entscheiden. Mit einem fundierten Zahlenmaterial und Ergebnissen von neuesten Meinungsumfragen sorgte Chefredakteur Thür für ein interessantes und informatives Referat.

Zum Aufeinanderprallen gegensätzlicher Meinungen, insbesondere über die Formulierung von Leitartikeln und politischen Kom-

mentaren in der TT kam es in der anschließenden Diskussion. Hans Thür wies auf die — seiner Meinung nach — Ausgewogenheit der Berichterstattung hin, indem er die Zahlen der Veröffentlichungen von politischen Mandataren unter der Rubrik „Meinung aktuell“ zitierte, distanzierte sich von den Vorwürfen, einzelne Formulierungen von Autoren würden nicht „objektiv u. sachgerecht“, sondern „manipulativ“ sein. Gezeichnete Beiträge, so Thür, gäben ausschließlich die Meinung des Autors wieder. Was die politische Berichterstattung betreffe, meinte Thür, so sei es unmöglich, alle Diskussionsreden im Parlament oder im Landtag wiederzugeben und es müsse dem einzelnen Journalisten überlassen bleiben, die Inhalte der Reden in Kurzform niederzuschreiben, bzw. wesentliche Passagen daraus zu zitieren.

Die TT sei ein konservatives, unabhängiges Blatt, keine Organisation stehe hinter ihr und würde durch sie ihre Interessen vertreten und eine Tageszeitung müsse den Bedürfnissen des Lesers entsprechen und würde ausschließlich nach markttechnischen Gesichtspunkten gemacht, für den Leser u. nicht gegen ihn, konterte Thür immer wieder, wenn man die mangelnde „Meinungs-

SPORTNACHRICHTEN

1. Pontlatzer Wurftaubenschießen fand großen Anklang

Am Samstag, 3. 9., nachmittags und am Sonntag, 4. 9. vormittags hat die Bezirksgruppe Landeck des Tiroler Landes-Jagdschutzvereines das 1. Pontlatzer-Wurftaubenschießen durchgeführt. Das Schießen war sehr gut besucht. Es beteiligten sich nicht nur Schützen aus dem Bezirk Landeck, sondern auch aus Imst und Innsbruck, sowie eine starke Mannschaft aus Penzberg, BRD. Das Schießen hat vor allem bei den Jugendlichen und den Jungjägern sehr guten Anklang gefunden. An Zuschauern hat es natürlich auch nicht gefehlt. Teilweise versuchten sie sich auch als Schützen, mußten jedoch feststellen, daß das alte Sprichwort „Übung macht den Meister“ noch immer seine Gültigkeit hat.

Die Ergebnisse der Schützen des Bezirkes Landeck müssen hoch bewertet werden, da diese Sportart bei uns erst seit kurzem durchgeführt wird. Die Konkurrenz, besonders die Schützen aus Penzberg, gehören einem Wurftaubenclub an. Wir mußten feststellen, daß wir mit unseren Flinten den Gästen aus der BRD unterlegen waren. Wir möchten in diesem Zusammenhang nochmals den Jagdpächtern sowie dem Bürgermeister von Fließ für

ihre großzügiges Entgegenkommen und Verständnis danken. Ferner danken wir den Politikern und Geschäftsleuten für die gespendeten Preise. Den erfolgreichen Schützen gratulieren wir zu ihren Leistungen.

Ergebnisse: Damen: 1. Regina Erhart, Landeck, 10 Pkt. Allgem. Herrenklasse: 1. Wilding Josef, Stams, 26; 2. Dollinger Heinrich, Innsbruck, 25; 3. Lethmüller August, Prutz, 24; 4. Vorhofer Julius, Landeck, 23; 5. Spiss Heinrich, Grins, 22 Pkt. Jugend-Herrenklasse: 1. Walch Werner, Stanz, 26-26; 2. Pintarelli Manfred, Prutz, 26-12; 3. Schlatter Werner, Landeck, 24-23; 4. Holer Anton, Ötz, 21-20; 5. Siegl Thomas, Strengen, 20-15 Pkt. Gästeklasse: 1. Müller Leonhard, Penzberg, 30-29; 2. Förstl Anton, Penzberg, 29-20; 3. Olinowetz Richard, Penzberg, 27-26 Punkte.

Beschossen wurden 15 Tauben, erreichbare Punkte 30. Die beste Serie wurde gewertet. Die Serie konnte einmal wiederholt werden.

Wir erlauben uns darauf hinzuweisen, daß wegen der bevorstehenden Hirschbrunft bis Ende Oktober kein Übungsschießen abgehalten werden kann und ersuchen um Verständnis.

Boxclub St. Anton

Prüfung im Allroundschwimmen

Auch heuer konnte der St. Antoner Boxclub International in diversen Schwimmbädern bei in- und ausländischen Interessenten u. Vereinsmitgliedern die Prüfungen abnehmen in den Schwimmbewerben der Wasserrettung, wobei die meisten erfolgreichen Prüfungsabnahmen im Allroundschwimmen zu verzeichnen sind. Weitere Prüfungen werden ab sofort und nach vorheriger schriftlicher Anmeldung an den Boxclub St. Anton bis zum Folgesommer nur noch in Hallenbädern durchgeführt. Prüfungsberechtigte Mitglieder des Clubs nehmen diese Prüfungen stets kostenlos ab, lediglich S 12,— für das Stoffabzeichen und den Ausweis muß der Boxverein für die Wasserrettungsorganisation einheben. Bisher haben in diesem Jahr 62 Personen mit Erfolg über den St. Antoner Boxverein Schwimm- und Rettungsschwimmerprüfungen abgelegt, davon erwarben 3 Männer und 1 Frau den Wasserrettungs-Helferschein.



SCHÜTZENGILDE LANDECK

Schluß- und Freischießen 1977

Am 17. und 18. 9. 1977 finden die letzten großen Kampftage im KK-Bewerb dieser Saison im Schießstand Schloßwald statt. Die zur Tradition gewordenen Meisterschaften der Stadt- und Gemeinderäte, der Jägerschaft, der Kompanieschützen sowie der Jungschützen unter 14 Jahren werden am Sonntag, 18. 9. von 8.30 bis 12 Uhr ausgetragen.

Gleichzeitig am Samstag, 17. 9. u. Sonntag, 18. 9. kommt das Schluß- und Freischießen zur Austragung. Geschossen wird von 8.30 bis Einbruch der Dunkelheit.

Programm: Schützenkönigsscheibe (Tiefschußscheibe roter Spiegel), 15er-Serie liegend frei, 15er-Serie liegend mit Riemen (neuer Bewerb), 15er-Serie Wildscheibe liegend aufgelegt (alle Serien unbeschränkt wiederholbar). Zielfernrohre sind nur bis zu 6facher Vergrößerung zugelassen.

Als Preise winken Pokale, Zinnteller, Becher, sowie Wertgegenstände mit Jagdmotiven.

Jungschützen und Präsenzdienner zahlen die halbe Gebühr. Leihgewehre und Munition sind am Schießstand erhältlich. Die Preisverteilung findet am Samstag, 1. 10. 1977 im Gasthof Straudi statt. Zu diesem Schießen sind alle Schützen u. die es noch werden wollen, herzlich eingeladen.

Die Schützengilde Landeck

ASKÖ-Meisterschaft von Tirol im Sportkegeln

Die ASKÖ-Meisterschaft von Tirol wurde am 27. 8. 1977 ausgetragen.

Die Mannschaft, bestehend aus Stradulla, Mall H., Wyhs, Schlatter, Weiskopf und Prantner, errang den 9. Platz. In der Vorentscheidung erreichte in der Einzelwertung bei den Senioren Luchetta Olivio mit 408 Rang 4 in der Allgem. Klasse, Stradulla Günther mit 833 Rang 10. In der Entscheidung errang in der Einzelwertung bei den Senioren Luchetta Olivio mit 397 Holz Rang 4, in der Allgem. Klasse erreichte Stradulla G. mit ausgezeichneten 852 Holz Rang 4.

Thurner Johann-Gedächtnisturnier Wängle

Das Thurner Johann-Gedächtnisturnier fand am 28. 8. 1977 in Wängle statt.

Die Mannschaft, bestehend aus Stradulla G., Mall A., Wohlfarter B., Birnbaumer D., Lu-

chetta O. und Markart J., erreichte Platz 5.

In der Einzelwertung errang Stradulla Platz 6 mit 420 Holz, Wohlfarter Platz 9 mit 418 Holz.

Am Freitag, 16. 9. 1977, findet der 1. Meisterschaftskampf der B-Liga gegen den Turnverein Schwaz 1857 um 19 Uhr auf den ESV-Bahnen in Landeck statt. Wir bitten um zahlreiche und stimmkräftige Unterstützung unseres Publikums.

Limo- bzw. Sektturnier in Zams

Bei strahlendem Himmel wurde in Zams am Samstag, 10. 9. 1977 das schon traditionelle Sektturnier der Sektion Tennis mit sehr starker Beteiligung abgehalten. Sogar die Schüler, die heuer erstmals einen Kindertenniskurs absolvierten, nahmen mit großer Begeisterung daran teil. Sieger im Limobewerb: 1. Perdacher Bernd-Schuler Alice; 2. Wucherer Gerald-Kubin Christine; 3. Pauli Hans-Peter-Hueber Christoph u. Deisenberger Ines-Huber Gabriele. Sieger im Sektturnier: 1. Schuler Walter-Juen Annemarie; 2. Dr. Ledthaler Reinhard-Ljubanovic Heimhild; 3. Kohler Gerhard-Ladner Patricia. Sieger im Trostbewerb: 1. Hueber Josef-Thanei Edith; 2. Siegele Helmut-Hueber Marlene; 3. Fraidl Michael-Kubin Erika u. Wachter Alois-Winkler Gabriele.

Am Abend beim geselligen Beisammensein wurden die Sieger im Stammlokal Thurner ausgiebig gefeiert. HJ

SV Zams: Sorgenkind Angriff

SPG Stumm: SV Zams (2:0) 4:1

SR Eisenbeutel - Tor für Zams Pauli, 200 Zuschauer

Zams mußte ohne den verletzten Stürmer Moser antreten und gerade gegen diesen starken Gegner mußte sich das Fehlen eines entschlossenen Mannes nachteilig auswirken. Die Gastgeber erwiesen sich als athletische, kompromißlos agierende Truppe, die den Heimvorteil in Sachen Gangart voll nutzte und ihre läuferische Überlegenheit auch mit dem ent-Min. führte die Zillertaler Spielgemeinschaft sprechenden Kampfgeist untermauerte. Nach 15 aus einem direkt verwandelten Eckball 1:0 u. baute die Führung nach 20 Min. auf 2:0 aus. Die Gäste aus Zams besannen sich nun, versuchten nicht mehr, den Sill der Gastgeber zu kopieren, sondern hielten den Ball in der Mannschaft und erspielten sich eine leichte Feldüberlegenheit und drängte mächtig auf den Anschlußtreffer, welcher sich mit zwei Latenschüssen auch ankündigte. Überraschenderweise wurde ein Tor der Zimmer nicht anerkannt u. fast im Gegenstoß konnte der durchgebrochene Rechtsaußen nur mehr regelwidrig gestoppt werden. Stiegler von Stumm ließ sich diese Chance nicht entgehen und brachte seine Farben mit 3:0 in Front. Stumm hatte nun seine beste Zeit, und Zams hatte bange Minuten zu überstehen, ehe in den Reihen der Zimmer wieder Ruhe und Besonnenheit einkehrte. Überraschenderweise erlangte sich Zams im Finish wiederum und drängte Stumm total in die Defensive, aus den gebotenen Chancen erzielte schließlich Pauli aus einem Weitschuß den Ehrentreffer. Die Zimmer bewiesen trotz der Niederlage gute Spielanlage, und es wurde auch vom Gegner dem guten technischen Können Anerkennung gezollt. Nicht zu übersehen war, daß das Sorgenkind nach wie vor der Angriff ist. Stumm stützte sich vor allem auf zwei pfeilschnelle und entschlossene Flügel und ein Mittelfeld mit großem Laufpensum.

Am kommenden Sonntag gastiert in Zams Tabellenführer und Erzrivale aus der Gebietsliga, TSV Fulpmes. In Zams erinnert man sich gerne an die guten Partien, die sich beim jeweiligen Aufeinandertreffen beider Mannschaften bisher ergaben.

Zams spielte mit Schmid, Schultus, Hauser Peter, Fraidl, Gstir (Lenhart), Hauser Reinhard, Krismer, Raggl, Nimmervoll (Hammerl), Marth, Pauli.

Programm für Sonntag, 18. 9.: 16 Uhr SV Zams I : TSV Fulpmes I; 14.45 Uhr Zams Jun.: Matrei Jun.

SV Spar Landeck - SC Schwaz 3:1 (1:1)

Tore: Thönig H. (3)

SV Spar Landeck - SV Wennis Jgd. 13:0

Tore: Luchetta (3), Fritz, Eigl, Kirschner, Holzner (je 2), Wachter und Ebenwaldner

SV Spar Landeck - SV Obsteig 8:2

Tore: Tamanini (4), Raneburger und Fritz (je 2)

SV Spar Landeck - SPG Innsbruck U 21 0:11

Am Samstag stellte sich ein alter Rivale aus der Landesliga und einer der Favoriten für die Meisterschaft vor. Vom letzten Spiel abgesehen waren die Treffen gegen Schwaz stets eine sichere Angelegenheit des SV Spar Landeck. Für diese Meisterschaft jedoch hatten sich die Schwazer erheblich verstärkt sodasf ein dramatischer Spielverlauf zu erwarten war.

Nach anfangs ausgeglichenem Spiel stellte sich der SV Spar Landeck bald auf den Gegner ein und übernahm das Kommando. Nach zwingenden Aktionen, vor allem von Niederbacher und Thönig übersah Schiedsrichter Eisenbeutel ein elfmeterreifes Foul an Niederbacher Hubert. In diese Drangperiode fiel als kalte Dusche das 1:0 für Schwaz aus einem schönen Fernschuß. Trotzdem waren die Landecker nach wie vor Herr der Lage und knapp vor dem Seitenwechsel fixierte Thönig Hubert den längst fälligen Ausgleich.

Nach Seitenwechsel spielte praktisch nur mehr der SV Spar Landeck, doch der großartige Schwazer Tormann Höllwarth meisterte unwahrscheinliche Bälle. Nachdem Niederbacher nochmals im Strafraum gelegt wurde lief sich Thönig Hubert die Chance des Elfmeters zum 2:1 nicht entgehen. Die Schwazer versuchten neuerlich dem Spiel eine Wende zu geben, doch das dritte Tor von Thönig Hubert entschied das Spiel endgültig.

Mit der gesamten Landecker Mannschaft darf man im Moment mehr als zufrieden sein und künftige gute Spiele in Perjen dürften garantiert sein. Der SV Spar Landeck schof

Zams: Kirchtagskonzert

am Sonntag, dem 18. September 1977, um 15 Uhr im Musikpavillon Zams. Es wirken mit: die Musikkapelle Zams u. die „Oberländer Sängerrunde“. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen.

Bergmesse

Die Bergmesse und die Weihe des Gipfelkreuzes am Bergwerkskopf, das von einer Jugendgruppe der Sektion errichtet wurde, findet am Sonntag, 18. 9. 1977, statt.

Die Weihe des Kreuzes um ca. 10—10.30 Uhr, Beginn der hl. Messe um ca. 12 Uhr vor der Steinsehütte.

Der Gipfel des Bergwerkskopfes soll für die Weihe freigehalten werden.

Fahrmöglichkeiten bis zur Alfuzalpe ab Kino Landeck, mit VW Bus Kienzl, am Samstag um 16 Uhr. Rückfahrt am Sonntag um 16.30 Uhr ab Alfuz Alpe.

Die Sektion

in den bisherigen 3 Spielen sieben Tore, die alle von dem im Moment hervorragend spielenden Hubert Thönig erzielt wurden.

Am kommenden Sonntag ist Absam als Gast in Landeck und bei einem weiteren Sieg wäre der SV Spar Landeck im Spitzenfeld der Landesliga zu finden. Grund genug für Landecks Sportfreunde dem SV für dieses schwere Spiel die nötige Kulisse und Unterstützung zu bieten.

Landeck spielte mit: Niederbacher Otto, Girardelli, Walter Georg, Ebenwaldner (Thönig Erich) Walsler, Hainz, Mark, Gapp, Fadum, Thönig Hubert, Niederbacher Hubert.

In der gesamten Mannschaft, die ein Pauschallob verdient, zeichneten sich besonders Thönig Hubert, Niederbacher Hubert u. Mark Ernst aus.

Im Vorspiel mußte die U 21-Elf des SV Spar Landeck eine empfindliche 0:11 Niederlage gegen den SV Raika Innsbruck hinnehmen.

Die SV Spar-Mannschaft, die ohne ihren Standard-Torhüter, welcher dienstlich verhindert war, antreten mußte, hatte gegen die groß aufspielenden Innsbrucker keine Chance.

ASV: Punkteteilung in Inzing

Inzing - ASV Landeck 3:3 (2:0)

Tore für ASV: Doblander (2) u. Jennwein In Inzing gab es für den ASV nur eine Punkteteilung, es hätte aber leicht ein voller Erfolg werden können, allerdings mußten die Landecker mit der halben Reserve antreten. Die erste Halbzeit stand ganz im Zeichen der In-

zinger, die diesen Abschnitt mit 2:0 für sich entschieden. In der zweiten Hälfte gelangen dem ASV schöne Spielzüge und nach dem Ausgleich die Führung. ASV mußte aber 5 Min. vor Schluß den Ausgleich hinnehmen.

Fulpmes Res. - ASV Res. 8:3

Vils Schüler - ASV Schüler 1:1

SV Prutz: Leistungssteigerung

SV Prutz - SV Scharnitz 3:2 (1:1)

Mit Spannung erwartete man das Aufeinandertreffen der beiden Aufsteiger aus der 2. Klasse. Zudem war Scharnitz noch der Tabellenführer. Es entwickelte sich ein flottes, abwechslungsreiches und spannendes Spiel, bei dem die Prutzer mehr Vorteile hatten und einige gute Torchancen herausarbeiteten. Schon in der 10. Min. verwertete Markt Wolfgang eine dieser Chancen zum 1:0. Kurz vor der Pause gelang den Gästen dann der etwas glückliche Ausgleich.

Gleich nach Wiederbeginn verwertete Doll Seppi ein tolles Zuspiel von Nigg Gottlieb zur 2:1-Führung der Gastgeber. Nun hatten die Prutzer ihre beste Zeit, aber der gegnerische Tormann verhinderte mit tollen Paraden und Reflexen einen weiteren Verlusttreffer. In der

64. Min. war aber auch er machtlos. Pult Hermann erkämpfte einen Rückpaß, gab zum freistehenden Nigg Gottlieb, der keine Mühe mehr hatte, ins leere Tor einzuschießen zum 3:1. Als dann die Gäste 10 Min. vor Schluß aus einem ihrer schnellen Konter auf 2:3 herankamen, wurde es noch einmal spannend, aber die Prutzer brachten den Vorsprung sicher über die Zeit. Bei den Prutzern war eine deutliche Leistungssteigerung erkennbar. Bei etwas mehr Schußglück hätte der Sieg noch höher ausfallen können.

Programm für das kommende Wochenende:

Samstag, 17. 9., 16 Uhr: SV Prutz Sch.- SV Zams Sch.

Sonntag, 18. 9., 15.30 Uhr: SV Prutz I - TS Nassereith I

Tennis-Stadtmeisterschaft beendet!

Stadtmeister Harald Pesjak, Doppel-Stadtmeister Eugen Theelen-Kurt Lieglein

Herrn Einzel: In einem bis zum letzten Ball spannenden und auch auf sehr gutem Niveau stehenden Endspiel erkämpfte sich Harald Pesjak das 1. Mal den Stadtmeistertitel, obwohl Erich Gurschler im dritten und entscheidenden Satz bereits mit 5:2 im Vorteil lag. Pesjak hatte im 3. Satz mit 7:5 das glücklichere Ende für sich und zeigte wieder einmal seine Nerven-

stärke. Von den 8 Gesetzten des 56 Herren umfassenden Teilnehmerfeldes mußte nur N. Zanon vorzeitig ausscheiden, für ihn kam Seppl Probst, der die große Überraschung dieser Meisterschaft war, unter die letzten acht, er erreichte in der Endabrechnung mit Raggl Gustl sogar den 3. Platz. Aus den größtenteils sehr knappen Resultaten geht die Ausgeglichenheit der Finalisten hervor: Ergebnisse: Viertelfinale: G. Raggl:K. Lieglein 6:3, 6:7,

Für unsere Werkstätte suchen wir einen guten

Schlosser

oder

Mechaniker

Fa. Franz Rietzler, Landmaschinen
Ried, Tel. 05472-412

Treff DISCOTHEK



für jung und alt jeden Freitag bis 2 Uhr,
Samstag bis 3 Uhr, Sonntag bis 2 Uhr -
mit Poldi - Grillspezialitäten.

Gasthof
Arberg

Landeck (beim Sessellift)

Tel. 05442-2480

Forst-Pils vom Faß

3; H. Pesjak:H. Böhme 6:3, 6:1; E. Gurschler:
Theelen 6:2, 4:6, 6:3; S. Probst:S. Schuler
4, 6:7, 6:3; Semifinale:H. Pesjak:G. Raggl
6, 6:0, 6:4; E. Gurschler:S. Probst 5:7, 6:3,
0:8; Finale: H. Pesjak:E. Gurschler 6:7, 7:5,
5. Somit 1. Harald Pesjak, 2. Erich Gurschler,
G. Raggl u. S. Probst.

Herren Doppel: In diesem Bewerb setzten
sich im großen und ganzen die Favoriten
durch, wobei allerdings der Sieg von Theelen-
Lieglein im Finale gegen Raggl-Pesjak eine
Überraschung war. Nachdem im Herreneinzel
unter die letzten 8 nur Spieler des TC Landeck
vertreten waren, kamen im Herren-Doppel
Lenhart-Fraidl (Zams) unter die letzten acht.
Walter Schuler von Zams mit seinem Bruder
Siegmar Schuler vom TCL auf den 3. Platz.

Ergebnisse: Semifinale: Pesjak-Raggl:N.
Zanon-Jenewein 6:2, 4:6, 6:3; Theelen-Lieg-
lein:Schuler-Schuler 6:1, 3:6, 6:3; Finale:
Theelen-Lieglein:Raggl-Pesjak 2:6, 7:6, 6:2; so-
mit 1. Theelen-Lieglein, 2. Raggl-Pesjak, 3.
Schuler-Schuler und N. Zanon-Jenewein. Nicht
zu übersehen waren im Doppel die recht gu-

ten Leistungen der Jugendlichen, die größtenteils
erst nach harten Kämpfen in den ersten
Runden ausscheiden mußten.

Trosibewerb - Herren Einzel: Alle Herren,
die in der 1. Runde ausgeschieden waren,
konnten sich im Trostbewerb schadlos halten.
Hier siegte im Finale Dr. R. Schöpf (Ldk.) gegen
H. Zerzer (Ried) 6:2, 6:4, somit 1. Dr.
Schöpf, 2. H. Zerzer, 3. A. Thanei (Zams) u.
A. Kobler (Ldk.).

Tiroler Schülermeisterschaft in Innsbruck

Drei Schüler des TC Landeck nahmen am
vergangenen Wochenende an den Tiroler
Schülermeisterschaften beim ITC teil. Alexan-
dra Schuler, Hannes Schuler und Markus Dap-
punt konnten dabei sehr gut gefallen. H.
Schuler u. M. Dapunt siegten in den ersten
Runden und mußten sich erst gegen die als
1. und 2. gesetzten Favoriten geschlagen ge-
ben.

Freundschaftsspiel TCL III : Serfaus 4:5

In einem Freundschaftsspiel am vergangenen
Sonntag siegten die Herren vom Oberen Ge-
richt gegen TCL III knapp aber verdient, nach

Suche zu meiner Unterstützung im
Raume Landeck-Zams nebenberuflichen
Mitarbeiter für leichte
Tätigkeit. Sehr gutes Nebenein-
kommen möglich. Bewerbungen
schriftlich an Sturm Heinz, Am
Gretter, 6460 Imst.

dem TCL nach den Einzelspielen mit 4:2 ge-
führt hatte, jedoch im Doppel hauptsächlich
Jugendspieler einsetzte. Die Siege für Serfaus
erzielten: H. Schöffler und H. Zerzer im Einzel,
sowie Schranz-Decker, Schöffler-Brajla und Zer-
zer-Zerzer im Doppel. Für TCL siegten S.
Probst, J. Somadossi, J. Szep und F. Falch.

Vorschau: Am 24. u. 25. September findet das
bei allen Mitgliedern beliebte Sekt- und Limo-
turnier des Tennisclub Landeck statt. Meldun-
gen an Herrn Strigl am Tennisplatz rechtzeitig
erbeten!

Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen - Zams

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 18. 9.: 25. So. im Jahreskreis: 6.30
Uhr Frühmesse f. Pauline Rainalter; 9 Uhr 1.
Jahrtagsamt f. Josef Tammerl; 11 Uhr Kinder-
messe f. Cäzilia u. Fritz Huber; 19.30 Uhr
Abendmesse f. Franz Bründl.

Montag, 19. 9.: Gedächtnis d. Hl. Januarius,
Bischof v. Neapel + 305: 7 Uhr Messe f. Vik-
tor u. Anna Gander.

Dienstag, 20. 9.: In der 25. Wo. im Jahreskreis:
7 Uhr Messe f. Josef u. Johann Borgogno.

Mittwoch, 21. 9.: Fest d. Hl. Apostel Matthäus:
19.30 Uhr Abendmesse f. Franziska Paradisch.

Donnerstag, 22. 9.: Gedächtnis d. Hl. Mauri-
tius u. Gef. + 280 Wallis: 7 Uhr Messe f. Jo-
sef Ötzbrugger.

Freitag, 23. 9.: In d. 25. Wo. im Jahreskreis:
19.30 Uhr Abendmesse für Luise Rappold.

Samstag, 24. 9.: Gedächtnis d. Hl. Rupert u.
Virgil zu Salzburg + 8. Jht.: 17 Uhr Rosen-
kranz u. Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse f.
Johann u. Rosa Walch.

Sonntag, 25. 9.: 26. So. im Jahreskreis: 6.30
Uhr Frühmesse f. Leopold Tilg; 9Uhr Amt f.
Verst. Fam. Plattner-Wilhelm; 10.30 Uhr Feld-
messe vor der Waldkapelle u. Weihe des
Wald-Kriegerfriedhofes (Messe f. Josef Oman);
keine 11 Uhr Messe; 19.30 Uhr Abendmesse
f. Anna Winkler.

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 18. 9.: 8.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfam.;
10.30 Uhr Messe f. Heinrich u. Albert Hufß;
19.30 Uhr Messe f. Benedikt Neurauder.

Montag, 19. 9.: 7.15 Uhr Messe f. Alfons Schei-
ber; f. Ferdinand u. Katharina Gruber.

Dienstag, 20. 9.: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Franz
Stürz; f. Anton Fröhlich.

Mittwoch, 21. 9.: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Jo-
sef Waldner; Jahresmesse f. Roman Tilg; 19.30
Uhr Messe f. Sophie Schuler.

Donnerstag, 22. 9.: 7.15 Uhr Messe f. Otto
Nemec u. Angehörige; f. Josef u. Sepp Egl.

Freitag, 23. 9.: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Ma-
ria u. Alois Schwarz; f. verst. Eltern Plesnig.

Samstag, 24. 9.: 7.15 Uhr Messe f. Wilhelmine
u. Klaus Pirschner; f. Johann u. Hermine
Schmid; 19.30 Uhr Messe f. Johann Niss.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 18. 9.: 25. So. im Jahreskreis: 9 Uhr
Amt f. d. Pfarrgemeinde; 10.30 Uhr Kinder-
messe f. Hans Peter Neuner; 19.30 Uhr Messe
f. verst. Eltern Walch.

Montag, 19. 9.: Hl. Bischof Januarius v. Neapel:
7.15 Uhr Messe f. verst. Eltern Trenkwalder.

Dienstag, 20. 9.: 19.30 Uhr Messe f. verst. Va-
ter P.

Mittwoch, 21. 9.: Hl. Apostel Mathäus: 7.15
Uhr Messe f. Tobias u. Maria Scheiber.

Donnerstag, 22. 9.: 17 Uhr Kindermesse f. Jo-
sef Walch.

Freitag, 23. 9.: 7.15 Uhr Messe f. Alois Schmid.

Samstag, 24. 9.: 7.15 Uhr Messe f. Alois Wolf;
17 Uhr Kinderrosenkranz mit Beichtgelegen-
heit; 19.30 Uhr Rosenkranz mit Beichtgelegen-
heit.

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 18. 9.: 25. So. im Jahreskreis -
Äußere Feier d. Festes d. Schmerzen Mariä -
Feier d. 40jährigen Priesterjubiläums d. Hw.
Herrn Cons. Alois Hauers: 8.30 Uhr feierlicher
Einzug in die Kirche u. Jubelamt d. H. Herrn
Jubilars mit Prozession; 10.30 Uhr Messe f. d.
Pfarrfam.

Montag, 19. 9.: Hl. Januarius: 7.15 Uhr Jah-
resmesse f. Adelheid Zangerl u. Robert Zan-
gerl jun.

Dienstag, 20. 9.: In d. 25. Wo. im Jahres-
kreis: 19.30 Uhr Bundesamt f. Judith Frank.

Mittwoch, 21. 9.: Fest d. hl. Apostels u. Evan-
gelisten Matthäus: 7.15 Uhr Schülermesse f.
Johann Juen.

Donnerstag, 22. 9.: Hl. Mauritius u. Gefährten:
19.30 Uhr 2. Jahresamt f. Alois Schuler.

Freitag, 23. 9.: In d. 25. Wo. im Jahreskreis:
7.15 Uhr Jahresmesse f. August Mungenast.

Samstag, 24. 9.: Hl. Rupert u. Virgil: 7.15
Uhr Jahresmesse f. Friedrich Mazagg; 19.30

Uhr Vorabendmesse als Jahresmesse f. Josef
Rudig.

Sonntag, 25. 9.: 26. So. im Jahreskreis: 8.30
Uhr Messe f. d. Pfarrfam.; 10.30 Uhr Jahres-
amt f. Verst. d. Fam. Leopold und Katharina
Nicolussi.

Ärztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit)
von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh
18. September 1977:

Landeck-Zams-Pians-Schönwies:

Dr. Kurt Mathies, Zams, Tel. 2351

St. Anton-Peffneu:

Dr. Weiskopf, St. Anton, Tel. 2470

Prutz, Ried, Pfunds, Nauders:

Hauptdienst: Vom Samstag 7 Uhr früh bis Mon-
tag 7 Uhr früh.

Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 05472-202

Ordinationsdienst: Samstag 7 Uhr bis 12 Uhr.

Dr. Friedr. Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 05474-207

Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Dr. W. Köck, Tel. 05445-230

18. September 1977:

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

Dr. Josef Greiter, Ried i. O., Tel. 416

Stadlapotheke nur in dringenden Fällen

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 2210

22. September 1977:

Mutterberatung, 14-16 Uhr

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadt-
gemeinde Landeck - Schriftleitung u. Ver-
waltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214
oder 2403 — Für Verlag, Inhalt und In-
seratenteil verantwortlich: Oswald Perktold,
Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag -
Vierteljährlicher Bezugspreis S 22.- (einschl.
8% MwSt.) - Verschleißpreis S 3.- (incl.
8% MwSt.) - Verlagspostamt 6500 Landeck,
Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck:
Tyrolia Landeck, Malsersstraße 15, Tel. 2512.



veneteseilbahn

SEEHÖHE 780-2208

LANDECK-ZAMS - TIROL

Fahrbetrieb bis 26. Oktober 1977

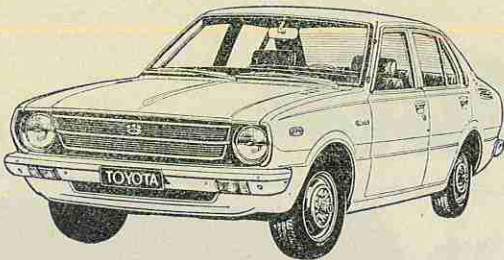
zu jeder vollen Stunde

Herrliche Herbstwanderungen

Panoramarestaurant ganztägig warme Küche

TOYOTA

Corolla 1200 E



„Modell 1977“

Derzeit prompt ab Lager Landeck lieferbar!
NEU: Bereifung 175 SR 13 Stahlgürtel, Rostschutz-
Kofflügeleinsätze, Wischerintervallschalter,
verstellbare Kopfstützen, 56 oder 50 PS.

Holen Sie sich den ADAC-Test bei uns!

TOYOTA HARRER, LANDECK

Tel. 2463

Sonderangebot:

Innenschalung	15x113x3500	S 85.-
Vordachschalung	20x153x4000	S 90.-
Schwedenschalung	20x153x4000	S 90.-

incl. MwSt.

Solange der Vorrat reicht!

BAUMARKT

WÜRTH

ZAMS - Lötzt

Tel. 05442-3263 oder 3264

Ihr Partner beim Bauen und Wohnen

Danksagung

Aufrichtigen Dank, allen, die meinen lieben Mann, unseren Vater, Opa, Uropa, Bruder, Onkel, Schwager, Herrn

KARL IMMLER

auf seinem letzten Weg begleitet und für ihn gebetet haben.

Besonderen Dank Hochw. Herrn Stadtpfarrer Hermann Lugger für seine tröstenden Worte und seinem langjährigen Hausarzt Med. Rat Dr. Hans Codemo, sowie seinen Kameraden vom Kegelclub.

Die Trauerfamilien

Lehrmädchen

im Schuhverkauf, wird sofort aufgenommen.
Vorstellung mit gutem Schulzeugnis erwünscht.
Schuhhaus **HARRER**, Landeck, Telefon 2463

Lagerhalle und Büroräume zu vermieten.
Telefon 05442-37232

Selbständiges, kinderliebendes Mädchen für 2 Kinder,
3 u. 11 Jahre, ab sofort gesucht. (Kochkenntnisse erforderlich). Harald Pesjak, Prandfauersiedlung, vorzustellen bei: Textilcenter Pesjak, Landeck.

Große Mode-Verkaufs-Schau

ca. 600 Mäntel, Kostüme, Hosenanzüge, Jacken und Kleider
der Fa. Adler Bekleidungsgesellschaft Neuhofen

nur 3 Tage

von Freitag, 16. September 14 Uhr, bis Montag, 19. September 12 Uhr

bei **Maschler-Moden** Landeck-Perjen



ekehardt rainalter SUPER-GEWINNSPIEL:

»So kommt man zu mehr Wohnkultur!«

Das Land Tirol fördert Verbesserungen in Klein- und Mittelwohnungen, um eine zeitgemäße Wohnkultur auch in Altbauten zu ermöglichen. Es zahlt einen Annuitäten-Zuschuß von 40% für die Errichtung oder Umgestaltung von Heizungen, Zentralheizungen, WC's, Bädern und Duschbädern, für Arbeiten, die dem Schall- und Wärmeschutz dienen und für vieles andere mehr.

Sie können jetzt doppelt gewinnen!

Machen Sie mit beim großen Super-Gewinnspiel! Kreuzen Sie einfach auf dem Gewinnspiel-Abschnitt das Zutreffende an. Wenn Sie die ersten beiden Fragen richtig beantworten, können Sie einen der 50 wertvollen Preise gewinnen. Die Chancen sind riesengroß. Füllen Sie dann die Frage 3 aus. Gratis, unverbindlich und genau sagt Ihnen dafür das Rainalter-Beratungs-Team, was bei Ihnen möglich ist, wie Sie zu dem nötigen Geld kommen und erledigt für Sie sogar alle Behördenwege. Das ist Ihr zweiter, sicherer Gewinn. Dann bitte den Abschnitt einsenden an:

Rainalter-Beratungs-Team
6500 Landeck, Herzog-Friedrich-Str. 8 — 11

6460 Imst
Palmersbachweg (Eggerdruck)

50 phantastisch wertvolle Gewinne

- 1 komplettes Badezimmer Marke Schock im Wert von S 120.000.—
- 1 komplette Zentralheizung im Wert von S 90.000.—
- 1 »Sanssystem«-Fertigbad »Olympia« im Wert von S 50.000.—
- 1 Küchenentlüftungsanlage für Gastronomiebetrieb im Wert von S 45.000.—
- 1 Dusche mit Kabine, Marke »Schock« im Wert von S 9.500.—
- 1 Ölbrenner Marke »Örtle« im Wert von S 8.500.—
- 1 Duschtrennwand »Lido« im Wert von S 4.500.—
- 15 Warengutscheine der Fa. KÖHLE/Prutz je S 500.—
- 10 Warengutscheine der Fa. ELEKTRO HUBER/Landeck je S 500.—
- sowie 18 weitere wertvolle Sachpreise.

Gesamtwert der Gewinne S 350.000.—

Die Hauptgewinne können im Schauplatz der Fa. E. Rainalter in Landeck besichtigt werden. Bitte überzeugen Sie sich selbst von der exklusiven Eleganz moderner Sanitär-Einrichtungen.

Einsendeschluß: 8. Oktober 77 (Poststempel)
Öffentliche Verlosung der Gewinne am 5. November 77. Die Gewinner werden dazu schriftlich eingeladen. Mitarbeiter der Firmen Rainalter (Landeck und Imst), Köhle (Prutz) und Elektro-Huber (Landeck) sind nicht teilnahmeberechtigt. Diese Preise können nicht in bar abgelöst werden.

GEWINNSPIELABSCHNITT und BERATUNGSGUTSCHEIN

(auf Postkarte kleben oder abgeben)

Bitte Zutreffendes ankreuzen

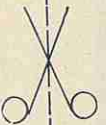
1. Wofür gewährt das Land Tirol Annuitäten-Zuschüsse im Rahmen des Wohnungsverbesserungsgesetzes?
 - Für die Einrichtung eines Bades
 - Für den Einbau einer modernen Heizung
 - Für den Möbelkauf
 - Für den Einbau einer Zentralheizung
 - Für Umgestaltung von Bad und WC
 - Für den Heizungsumbau
 - Für Schall- und Wärmedämmung
 - Für den Einbau eines Duschbades

2. Wie hoch ist der Annuitäten-Zuschuß? 15% 25% 40%

3. Ich interessiere mich für folgende Wohnungsverbesserungen und bitte um **kostenlose** und **unverbindliche** Beratung. (Die Beantwortung dieser Frage hat keinen Einfluß auf die Beteiligung am Gewinnspiel!)
 - Installation eines modernen WC
 - Heizungsumstellung oder Einbau
 - Sonstige mögliche Wohnungsverbesserungsmaßnahmen, z.B. _____

(Wenn Sie diese Zeile ausfüllen, bitte volles Porto aufkleben!)

- Einbau von Bad und/oder Dusche
- Zentralheizungs-Einbau



Nähmaschinen-Schränke

zu Ihrer
Freiarm-Nähmaschine
mit Versenkeinrichtung
und Schublade

Funkberater
R. Fimberger
Landeck, Tel. 2513

Einwandfrei ausgelassenes

MURMELTIERÖL

wird in jeder Menge

angekauft

Stadtapotheke zur
„Mariahilf“ Landeck

Aktion!

Husqvarna-
Nähmaschinen
in
großer Auswahl
ab **S 3.990.-**

Funkberater
R. Fimberger
Landeck, Tel. 2513

Wegen Krankheit Totalausverkauf von ca. 1000 Stück echten handgeknüpften Perserteppichen und Brücken

mit persischem Ursprungszeugnis in der Zeit vom 15. 9 bis 15. 11. 1977 und vom 1. 1. 1978 bis 31. 1. 1978

Fachgeschäft
für handgeknüpfte
Perserteppiche

IRAN - NEJAD

Tel.: (05222) 31835)

Innsbruck, Andreas-Hofer-Straße 2-4

Komplette **Schlafzimmermöbel**, gut erhalten, zu verkaufen. Rangger Josef, Landeck, Innstraße 35, Tel. 3314.

Kellnerin und Serviererin ab 15. September gesucht.
Telefon 05412-2209

Serviererin mit Inkasso aushilfsweise oder auch ganzjährig sucht Konditorei Cafe Mayer, Landeck, Tel. 2374.

Vermiete **3-Zimmer-Wohnung** mit Bad, WC, Balkon u. Kellerraum in Pians-Margarethen. Anfragen unter Tel. 05412-2458.

Restaurant-Cafe

RITTERSTUBE

Ladis

durchgehend geöffnet bis 2. November.

Jeden Freitag, Samstag, Sonntag Heurigen vom Faß,
Dienstag Ruhetag.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Fam. **Bernath**



Das
**Bi-Strützstrumpf-
Programm**
gibt Schwung
den ganzen Tag.

Strützstrümpfe und
Strümpfhosen
in der Wirkung von
sanft bis kräftig.

Bi Wir
beraten Sie
gern.

erhältlich im

Schuhhaus LADNER

Zams
ORTHOPÄDIE

Tollettenstühle.
Liefert frei Haus.

Sanitätshaus Werner, Bludenz
Telefon 05552-29943

Mercedes 220 Diesel, in sehr gutem Zustand, zu verkaufen.

Adresse in der Verwaltung d. Blattes

2 Diplomkrankenschwestern, Ordinationshilfen mit Praxis, 2 Stubenmädchen, 1 Küchenmädchen und 1 Hausbursch für die kommende Wintersaison gesucht. Bewerbungen an die Sport-Unfallklinik Dr. Otto Murr, St. Anton am Arlberg, Tel. 2430.

Dr. Klaus Bauer

Facharzt für Innere Medizin

vom 19. bis 30. September 1977

keine Ordination!

Moped Gilera 50 enduro, Bj. 76, Bestzustand, überkomplett zu verkaufen. Tel. Landeck 2259 od. 2705.

Bewohnbare Almhütte od. kleines Bauernhaus langfristig zu pachten gesucht. Adr. in d. Verwaltung

Verlässliche Aufräumerin

sucht Konditorei-Cafe HAAG, Landeck, Tel. 2328.

realita

Landhaus

in Bezirkshauptstadt im Oberland, südseitig, sonnige Lage, ein Stock, beste rustikale Ausstattung, Sauna, Schießstand, Zentralheizung, schöner Garten, Doppelgarage, Balkon, sehr preisgünstig.

realita GesmbH, Burgstr. 14, 6091 Götzens 05227-7190.

**Kaufe 1000.- Schilling
Gold, Münzsammlungen,
Einzelstücke und Silber-
münzen - Massenware**



werner schrott
6500 landeck · maiserstr. 64

**Ausgereift
und
Auserlesen:**

**Schuh-
Herbst
„77“**

Für modebewusste Damen!

Dezente Farbabstufungen. Elegante schlanke, ovale Formen.

Gemäßigte Bodenbetonung. Naturnarbige Leder.

lederwaren schuhe lederbekleidung
Christian Probst OHG
6500 LANDECK-STADTPLATZ, MAISENG. 6-8

Von Ihrem Schuhhaus mit der großen Auswahl

Suche Garconniere in Zams.

Telefon 05338-389

Übernehme Büroarbeiten (Heimarbeit).

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Betriebsurlaub

vom 19. September bis
9. Oktober 1977

Fleischhauerei

Mark Ernst

Landeck-Perjen

**Erwarten
Sie ein
Baby?**



Dann holen
Sie sich eine
Broschüre
mit vielen
nützlichen Tips
kostenlos
bei

Textilhaus

AUER

Malsersstraße 26
6500 Landeck

Citroën CX 2000, 32.000 km, günstig zu verkaufen,
Adresse i. d. Verwaltung d. Blattes

Büromitarbeiter(in) bei guter Bezahlung und angenehmen Betriebsklima gesucht. Ganzjahresstelle nach Probemonat.

Pesjak, Textilcenter (05442) 3241

Suche

Raupenfahrer

für Kat und Bagger O. K.

Erbewegungen Ladner, See, Tel. 05441-249

Jubiläumsangebot!
Jetzt gibt es den Renault 4
zum Sonderpreis!



In Österreich wurden bisher 35.000 Renault 4 verkauft. Grund genug, Ihnen ein günstiges Angebot zu machen. Vom 1. 9. - 31. 10. 77 gibt es den Renault 4 zum Sonderpreis. Speziell Ihren Renault 4 tauschen wir besonders günstig ein. Nützen Sie die Zeit, wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**ICH GEH' ZU
RENAULT!**



Erwin NETZER & Co. Ges.m.b.H.

6500 Landeck, Innstraße 30a
Tel. (0 54 42) 23 76

und weitere 200 RENAULT-Partner in Österreich

Günstige Eintauschkonditionen

Motorsägen „Stihl“

Bei Kauf einer Stihl-Motorsäge erhalten Sie jetzt

1 Kette und 1 Kanne Öl gratis!

Tischkreissäge „Alko“

4,5 PS 380 V

S 3750.—

Spiralbohrerkassetten HSS

19tlg, 1—10 mm

S 234.—

25tlg, 1—13 mm

S 448.—

Steckschlüsselsatz

in Metallkassette verchromt und poliert aus Chrom-Vanadium, 24tlg, 6-Kant

S 598.—

Neu! Schlagbohrmaschine „Skil“

Elektronik mit Links-Rechtslauf, 400 W
Listenpreis S 1950,—

jetzt
S 1480.—

Schlagbohrmaschine „Metabo“

Zweigang-Elektronik 600 W

S 2990.—

Schlagbohrmaschine „Metabo“

Zweigang-Elektronik 400 W

S 2135.—

Eumenia - Universalsäge

Schnittbreite bis 300 mm

jetzt

S 3900.—

Filtertüten für Kaffeeautomaten

Melitta, Großpackungen

1x4

100 Stk. **S 24.50**

1x6

100 Stk. **S 36.—**

Frühstücksbrettchen **S 19.80**

in Teak 22 cm

1 Stk.

Steakplatte **S 39.—**

in Teak 25 cm

1 Stk.

Personenwaage „Söhnle“

in verschiedenen Farben

ab

S 79.—

Elektromesser „Moulinex“

100 W, 220 V

S 298.—

Besuchen Sie uns!

Wir beraten Sie gerne!

Großes Sortiment
Qualität
Günstiger Preis

CORDA GEIGER

Eisenwarengroßhandlung
Landeck · Inh.: Böhme KG
Telefon 2269/2897/2898